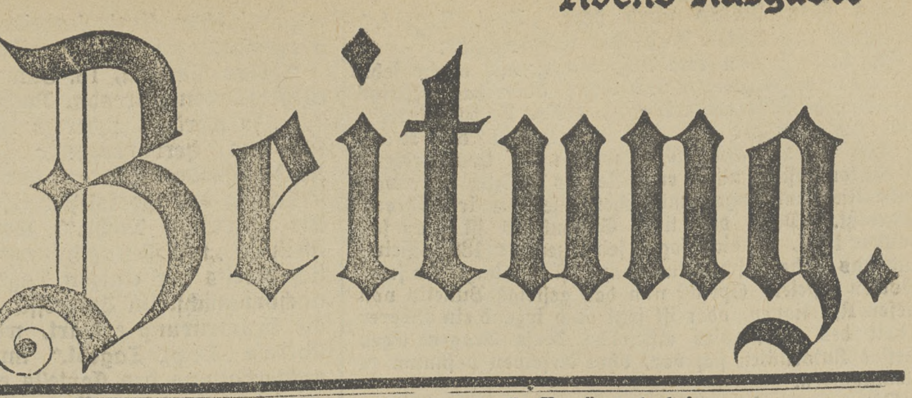
31. Jahrgang. Montag, 16. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger



№ 16871.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inseratekosten für die sieben-gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Das neue Socialistengesetz

enthält, wie uns soeben ein Privattelegramm meldet, folgende Bestimmungen:

Zunächst soll das Gesetz **auf 5 Jahre**, also bis 30. September 1893 **ausgedehnt** werden, und zwar mit den nachstehend angeführten Abänderungen. Artikel 19 des bestehenden Gesetzes soll in Zukunft lauten:

„Wer eine verbotene oder vorläufig mit Beschlag belegte Druckschrift verbreitet, fortsetzt oder wieder abdruckt, wird mit Geldstrafe bis 1000 Mk. oder Gefängniß **bis zu einem Jahre** bestraft. Der Verbreitung gilt die Auslegung in öffentlichen Lokalen gleich.“ (In dem bisherigen Gesetze heißt es nur: „bis zu sechs Monaten“. Auch ist der Schlußsatz neu.)

Artikel 22 wird dahin abgeändert:

„Gegen Personen, welche die in § 1 des Gesetzes von 1878 bezeichnete Agitation geschäftsmäßig betreiben, wird auf Gefängniß **nicht unter 2 Jahren** erkannt. Neben der Freiheitsstrafe kann auf Zulässigkeit der Aufenthaltsbeschränkung in einem bestimmten Orte erkannt werden.“

Nach Artikel 22 soll folgende Bestimmung als Artikel 22a. eingeschaltet werden:

„**Auf Zulässigkeit der Aufenthaltsbeschränkung** kann erkannt werden, wenn eine Verurtheilung auf Grund des Art. 129 des Strafgesetzbuchs erfolgt ist und der Verurtheilte an einer Verbindung theilgenommen hat, deren Zweck es ist, die Vollziehung dieses Gesetzes durch ungesetzliche Mittel zu verhindern oder zu entkräften. Auch kann in diesem Falle ebenso, wie auf Grund des Artikels 22 al. 1, wenn die Verurtheilung wegen Zuwiderhandlung gegen § 19 oder wegen Mitgliedschaft an verbotenen Vereinen erfolgt ist, auf Zulässigkeit **der Entziehung der Staatsangehörigkeit** erkannt werden. Durch ein solches Erkenntniß erhält die Criminalbehörde des Heimathstaates des Verurtheilten die Befugniß, den letzteren **seiner Staatsangehörigkeit für verlustig zu erklären und aus dem Bundesgebiete auszuweisen.** Personen, welche auf Grund dieser Bestimmungen die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaate verloren haben, verlieren dieselbe auch in jedem anderen Bundesstaate und können ohne Genehmigung des Bundesraths dieselbe in keinem Staate von neuem erwerben. Wer, aus dem Bundesgebiete verwiesen, ohne Erlaubniß dahin zurückkehrt, wird mit Gefängniß von einem Monat bis zu einem Jahre bestraft.“

Endlich soll hinter Artikel 25 ein neuer Artikel 25a eingeschoben werden; derselbe lautet:

„Die Betheiligung eines Deutschen an Versammlungen im Auslande zur Beförderung der Bestrebungen der im Artikel 1 bezeichneten Art (socialistische u. s. w.) wird mit Gefängniß bestraft. Neben der Freiheitsstrafe kann auch auf Zulässigkeit der Entziehung der Staatsangehörigkeit erkannt werden.“

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. Januar.

Verfehlte Beunruhigungspolitik.

Wenn irgend wer noch gezweifelt haben sollte, daß nach wie vor unter der Maske diplomatischer oder hochpolitischer Informationen die entschiedenste Beunruhigungspolitik getrieben wird, so ist durch die Art und Weise, wie das russische Neujahr beurtheilt wird, dieser Beweis in überzeugendster Weise erbracht. Es ist schon neulich darauf hingewiesen worden, daß irgend ein sachlicher oder äußerlicher Anhalt für die Annahme, daß der Zar bei Gelegenheit des Neujahrsempfangs die bulgarische Frage lösen werde, garnicht vorhanden sei. Daß der Zar, wie in früheren Jahren, so auch dieses Mal sich aller politischen Kundgebungen enthalten hat, konnte nicht überraschen. Gleichwohl ist durch die Ankündigung wichtiger Kundgebungen dem Schweigen des Zaren eine Bedeutung beigelegt worden, welche dasselbe nicht hat. Und dann hat man die Ordensverleihungen an den Minister des Innern, Grafen Tolstoi, den Oberprocurator des h. Synods Pobedonoßjew u. s. w., die Bestätigung des Finanzministers, der wenigstens auf dem Papier das Deficit aus der Welt geschafft hat, zu einer deutschfeindlichen, d. h. kriegerischen Demonstration gestempelt. Wenn der Zar nicht einmal mehr an seine Getreuen Orden verleihen darf, ohne daß dadurch der europäische Friede in Gefahr kommt, so muß man freilich jede Hoffnung auf Besserung der Weltlage aufgeben.

Mit Beunruhigungsversuchen dieser Art sollte man doch um so vorsichtiger umgehen, als die Thatsache, daß zwischen den Mächten **über Bulgarien verhandelt** wird, trotz aller bisherigen Ableugnungen nachgerade zugestanden werden muß. Selbst der russische „Nord“ hat vorgestern von vertraulichen Pourparlers gesprochen, denen aber keinerlei bestimmte Vorschläge zu Grunde liegen sollen. Das heißt mit anderen Worten: Die Mächte verhandeln seit drei Wochen über Bulgarien, aber nur mit Phrasen. Am deutlichsten wird der Widersinn dieser hie und da natürlich unfreiwilligen Verschweigungen, wenn z. B. die Wiener „N. fr. Presse“ erzählt, Rußland habe den Prinzen Karageorgewitsch für den bulgarischen Thron in Vorschlag gebracht. Wie sollte Rußland zu einem solchen Vorschlage kommen, wenn über Bulgarien zwischen den Mächten überhaupt nicht verhandelt wird? Die Türkei wird sich doch nie darauf einlassen, den Prinzen Ferdinand zum Verlassen Bulgariens und die Bulgaren zur Preisgebung des „Fürsten“ zu veranlassen, wenn niemand weiß, was und wer an die Stelle des Bestehenden gesetzt werden soll. Daß diese Verhandlungen nicht so einfach sind, liegt auf der Hand, aber die öffentliche Meinung sollte sich durch das Bemühen der einen oder anderen Seite, die Verhandlungen durch Alarmnachrichten zu erschweren oder zu fördern, nicht in Mitleidenschaft ziehen lassen.

In beachtenswerther Weise äußert sich, einem Petersburger Telegramm zufolge, das officiöse „Journal de St. Petersbourg“ über die Situation. Das Journal sagt in seiner Ausgabe von gestern Morgen: „Das Programm des Finanzministers Wischnegradski bestätige nochmals nicht allein die loyalen **friedlichen Absichten der Regierung**, sondern auch ihr Vertrauen darauf, daß der Friede auf lange Zeit erhalten werden könne, wenn die Integrität, die Würde, die Ehre und die Interessen Rußlands geschützt würden. Ohne Zweifel könne keine Regierung für die Aufrechterhaltung des Friedens auf bestimmte Zeit eine absolute Garantie gewährleisten. Dieser Vorbehalt sei vollständig natürlich. Bis jetzt habe die kaiserliche Regierung stets ihre Politik des Friedens unter Bedingungen bethätigt und ausgesprochen, deren Wichtigkeit niemand habe entgehen können. Es habe dies auch den besten Eindruck auf das Ausland gemacht. Zu wünschen sei daher, daß die auswärtigen Zeitungen und deren Leser **nicht weiterhin die Opfer alarmirender und speculativer Erfindungen würden.**“

Das hiernach im ganzen befriedigende Bild der äußeren Lage wird auch nicht durch den Passus in der am Sonnabend verlesenen preußischen Thronrede getrübt, welcher allerdings zu manchen besorgten Commentaren Veranlassung gegeben hat, z. B. in Wien, wo, wie man der „Post“ meldet, die Stimmung in minder freundlichem Sinne beeinflußt worden sein soll. Aber der in Frage stehende Satz: „Sofern nicht **unberechenbare Ereignisse** störend dazwischen treten“, hat im Grunde genommen nichts beunruhigendes an sich. „Unberechenbare Ereignisse“ sind eben, weil sie „unberechenbar“ sind oder auf den Entschließungen unberechenbarer Personen beruhen, zu keiner Zeit im Voraus in Rechnung zu setzen, mag es sich nun um finanzielle Berechnungen oder um industrielle u. s. w. Unternehmungen handeln. Das ist so zutreffend, daß im gewöhnlichen Laufe der Dinge auf die Möglichkeit, daß unvorhergesehene Ereignisse die Ausführung der Absichten der Regierung und der Landesvertretung stören könnten, gar nicht hingewiesen zu werden pflegt.

Drei Arbeitercongresse.

Nicht weniger als drei internationale Arbeitercongresse sind für die nächste Zeit angekündigt, und hinter den Coulissen haben sich ganz merkwürdige Scenen abgespielt, die jeden Arbeitercongreß in das richtige Licht stellen. Bekanntlich beschlossen die Socialdemokraten auf dem St. Gallener Congreß, einen internationalen Arbeitercongreß im Jahre 1888 zu veranstalten. Kurze Zeit darauf erließen die Führer der englischen Gewerkvereine (W. Crawford, Präsident, George Chipton, Vicepräsident, Ol. Slatter, Schatzmeister, Hy. Broadhurst, Secretär) ein Circular, in welchem sie in Verfolg der in Swansea gefaßten Resolution die Vorstände der Gewerkschaften in den europäischen Ländern zu einem internationalen Gewerkschaftscongreß in London für Ende November einluden. Natürlich war dies den Leitern der deutschen Socialdemokratie unbequem; die socialdemokratische Gewerkschaftsbewegung ist augenblicklich unbedeutend, und so wäre auf diesem Congreß die Socialdemokratie wenig zur Geltung gekommen. Deutsche socialdemokratische Delegirte wurden deshalb beauftragt, Herrn Broadhurst aufzusuchen, um das parlamentarische Comité der Trades Unions zu veranlassen, seine Einladung auf ein weiteres Feld auszudehnen, damit auch die Delegirten der socialdemokratischen Partei Deutschlands dem Congresse beiwohne könnten. Für diesen Fall erklärte man sich bereit, die Idee eines besonderen internationalen Arbeitertages, wie er in St. Gallen beschlossen worden war, aufzugeben; man wollte also am englischen Congreß theilnehmen, wenn er nicht lediglich gewerkschaftlicher Art wäre. Diese Bestrebungen sind jedoch fehlgeschlagen. Die französischen Gewerkschaften, soweit sie unter dem Einfluß des deutschfeindlichen Brousse (Possibilist) stehen, ergriffen mit Freuden den englischen Vorschlag und ließen erklären, daß die französischen Gewerkschaften auf dem Congreß zahlreich erscheinen würden. Gleichzeitig erließen dieselben Einladungen für einen während der Weltausstellung in Paris abzuhaltenden Arbeitercongreß, zu dem alle politischen Gruppen in der europäischen Arbeiterpartei Zulaß erhalten würden; der Congreß in Paris sollte so eine Art Ergänzung zu dem Gewerkschafts-Congreß in London bilden. Die deutschen Socialdemokraten haben nun beschlossen, den englischen Gewerkschaftscongreß nicht zu besuchen und so schnell als möglich die Vorbereitungen für ihren Congreß zu beenden, damit derselbe etliche Monate vor dem Gewerkschaftscongreß tage und die Beschlüsse derselben den letzteren sowohl, als auch den Pariser Congreß beeinflussen könnten. Auf dem von der deutschen Socialdemokratie einberufenen Congreß werden sich jedenfalls die Socialisten aller Länder ein Stelldichein geben.

Die Leitung der Berliner Stadtmission.

Die Ankündigung einiger Blätter, daß in der Leitung der Stadtmission eine Aenderung eintreten solle, hat Herr Stöcker am Freitag Abend in der Sitzung des christlich-socialen Vereins mit Hohn behandelt; die „Post“ habe ihn nicht an die Spitze der Stadtmission gebracht, die ihn zwei Drittel seiner Arbeitszeit koste. Der Hauptgegenstand der fast zweistündigen Rede war nach dem Bericht der „Kreuzztg.“ die Widerlegung der gegen die Stadtmission gerichteten Vorwürfe. Daß die Stadtmission eine **politische** Organisation im Dienste der Reaction sei, widerlegte Herr Stöcker mit Hilfe der ihm eigenen Logik. Er konnte die bekanntlich gerichtlich constatirte Thatsache, daß ein Stadtmissionar für die Verbreitung des „Reichsboten“ thätig gewesen sei, nicht in Abrede stellen. Aber er meinte, es sei doch ganz naturgemäß, daß der Stadtmissionar in den Familien, welche er besucht, eine „christliche Gesinnung“ erweckte, und daß, „da die gegnerischen Parteien ungläubige Parteien sind“, die durch die Stadtmission Bekehrten die Zeitungen dieser Parteien abschafften. „An sich aber wirkt die Stadtmission nicht politisch.“ Mit Hilfe dieser Logik des Herrn Hofpredigers kann man eigentlich alles beweisen. Natürlich sprach Herr Stöcker direct nur von der fortschrittlichen und socialdemokratischen Presse; aber, wie er über die „Norddeutsche“, die „Post“ u. s. w. denkt, seitdem dieselben sich an den Angriffen gegen die Verwerthung der Waldersee-Versammlung zu christlich-socialen Zwecken betheiligt haben, läßt kaum annehmen, daß die Stadtmissionare, so lange sie ihre Instructionen von Herrn Stöcker erhalten, andere als den „Reichsboten“ und die „N. Pr. Ztg.“ verstehen werden.

Die Stöcker'sche Rede wird alle diejenigen, die nicht auf dem Standpunkt der christlich-socialen Partei stehen, erst recht davon überzeugen, daß die Stadtmission unter Leitung des Herrn Stöcker **nie etwas anderes sein wird, als ein Deckmantel für einseitige Parteibestrebungen.**

Wie übrigens die Presse des Herrn Stöcker über die „Post“ denkt, kann man in der Sonnabendausgabe des „Reichsboten“ lesen, wo behauptet wird, die „Post“ und ihr Anhang hätten weder Principien noch Ideen, ihre ganze Aufgabe bestehe darin, die Principien und Ideen zu kastriren, um sie auf das Maß mittelparteilicher Impotenz herabzudrücken und für jedes Augenblicksbedürfniß des hin- und herschwankenden Optimismus dienstbar zu machen. Das ist doch wenigstens deutlich.

Die preußische Finanzlage.

In der Rede, mit welcher am Sonnabend der Minister v. Puttkamer den preußischen Landtag eröffnete, nimmt, wie zu erwarten war, die Darstellung der finanziellen Verhältnisse des preußischen Staatshaushalts die hervorragendste Stelle ein, nachdem der Reichstag in der vorigen Session durch die Annahme des Branntweinsteuergesetzes eine Steigerung der Reichseinnahmen um pp. 150 Millionen Mark beschlossen hat. Noch in der Begründung des Branntweinsteuergesetzes war eine Mehreinnahme von 90 Mill. Mark als das Minimum bezeichnet, was erforderlich sei, um der Deficitwirthschaft in Preußen ein Ende zu machen. Daß diese Berechnung auf unrichtigen Voraussetzungen beruht, ist schon damals behauptet worden; die Thronrede bringt jetzt die officielle Bestätigung. Leider liegt der Etatsentwurf für das Jahr 1888/89 und die Nachweise über die Einnahmen und Ausgaben in 1886/87 noch nicht vor, da der Minister v. Scholz sich vorbehalten hat, die Einbringung des Etatsgesetzes mit einer Darlegung der Finanzlage in dem der Regierung angenehmen Lichte zu begleiten. Aber die Angaben der Thronrede sind bereits in hohem Grade bezeichnend. Zur Deckung der Ausgaben im Etatsjahre 1886/87 hat die Regierung die Bewilligung einer Anleihe von 12 Mill. Mk. verlangt. Thatsächlich hätte dieses Finanzjahr nicht nur kein Deficit, sondern einen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben von 32 Mill. Mk. Nach den Bestimmungen des Eisenbahngarantiegesetzes müssen diese Ueberschüsse zur Tilgung der Eisenbahnschuld verwendet werden. Der Staat hat also auf der einen Seite eine neue Anleihe von 12 Mill. Mk. contrahirt, auf der anderen Seite alte Staatsschulden in Höhe von 32 Mill. Mk. getilgt. Bei einer zutreffenden Veranschlagung der Einnahmen hätte es demnach einer Anleihe garnicht bedurft. Der Etat von 1886/87 hat in Wirklichkeit nicht mit einem Deficit von 12 Millionen, sondern mit einem Einnahme-Ueberschuß von 20 Mill. Mk. abgeschlossen.

„Noch günstiger“, fährt die Thronrede fort, „scheint sich das Ergebniß des laufenden Rechnungsjahres 1887/88 zu gestalten.“ Auch in diesem Rechnungsjahr ist eine Anleihe von 40 Mill. Mk. zur Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben bewilligt worden, welche sich schon jetzt als überflüssig herausstellt. Die Ziffern wird man erst aus der Budgetrede des Finanzministers erfahren. Die Mehreinnahmen im Verhältniß zum Etatsvoranschlag setzen sich zusammen: aus Minderausgaben, aus den gesteigerten Einnahmen der Staatseisenbahnen und aus höheren Ueberweisungen aus der Reichskasse in Folge der höheren Erträge der Zölle und namentlich der am 1. Oktober 1887 erhobenen Nachsteuer vom Branntwein und der für das zweite Halbjahr des Etatsjahres in Betracht kommenden Erhebung der Verbrauchssteuer vom Branntwein. Der Ueberschuß wird, so versichert die Thronrede, nicht nur denjenigen des Jahres 1886/87 von 32 Mill. Mark noch erheblich übersteigen; sondern der Ueberschuß wird auch durch die entsprechende Anwendung der Vorschriften des Eisenbahngarantiegesetzes nicht erschöpft werden. (Nach den Bestimmungen des Eisenbahngarantiegesetzes vom 27. März 1882 sollte im Etatsjahr 1887/88 aus den Ueberschüssen der Eisenbahnverwaltung bez. zur Deckung anderer etatsmäßiger Ausgaben ein Betrag von 53,3 Mill. Mk. zur Tilgung der Eisenbahnschuld verwendet werden.) Demnach würde der Etat für 1887/88 auch ohne die Anleihe von 40 Mill. Mk. nicht mit einem Deficit, sondern mit einem Einnahme-Ueberschuß abschließen. Inwiefern die Mehreinnahmen aus der neuen Branntweinsteuer zu diesem günstigen Ergebniß beitragen, ist noch nicht zu ersehen.

Ueber die Aufstellung des Etats für 1888/89 enthält die Thronrede keinerlei ziffermäßige Angaben. Ersichtlich ist nur das Vorhandensein eines erheblichen Einnahmeüberschusses, der nach den Andeutungen der Thronrede verwendet werden soll: 1) zur Verbesserung der Pfarrbesoldungen in einem für die heutigen Verhältnisse auskömmlichen Maße, 2) zur Deckung der Einnahmeausfälle, welche durch den Verzicht des Staats auf die Wittwen- und Waisengeldbeiträge der Beamten in Höhe von über 6 Millionen Mk. entstehen, und 3) und zwar zum bei weitem größeren Theile zur Uebernahme eines entsprechenden Theiles der Besoldungen der Lehrer an den öffentlichen Volksschulen auf die Staatskasse. Damit ist festgestellt, daß die Vorlegung eines **Schuldotationsgesetzes** auch für diese Session **nicht beabsichtigt** ist. Es handelt sich lediglich um eine Uebertragung von Leistungen, welche bisher den Schulunterhaltungspflichtigen obliegen, auf den Staat.

Deutsch-österreichischer Tarifvertrag.

Wie sich herausstellt, waren die Zweifel an der Nachricht, daß in allernächster Zeit Verhandlungen zwischen der deutschen und österreichisch-ungarischen Regierung über einen Tarifvertrag beginnen sollten, durchaus gerechtfertigt. Es ist daran zu erinnern, daß allerdings solche Verhandlungen bereits für den vergangenen Spätsommer in Aussicht genommen waren. Die Gründe, an welchen damals die geplanten Verhandlungen scheiterten, bestehen jetzt noch fort. Vielleicht macht sich jetzt diesseits eine größere Geneigtheit zu Zugeständnissen an Oesterreich-Ungarn bemerkbar. Dies ist aber auch alles. Anregungen von Berlin aus sind, wie unser △-Correspondent schreibt, in neuester Zeit nicht erfolgt, indessen der Stand der Angelegenheit und der beiderseitige Wunsch, den jetzigen Zwischenzustand sobald wie möglich in einen endgiltigen zu verwandeln, machen es wahrscheinlich, daß sich bezügliche Verhandlungen nicht zu lange verzögern.

England und der Vatican.

Einer uns aus Rom zugehenden Meldung zufolge werden in den dem Vatican nahestehenden Kreisen die Aussichten für das Gelingen der officiös geführten Unterhandlungen behufs Herstellung diplomatischer Beziehungen zwischen Großbritannien und dem heiligen Stuhle als gering betrachtet, da man im Vatican die Forderungen der englischen Regierung als zu weitgehend ansieht. Namentlich gelte dies von dem Ansinnen, daß der heilige Stuhl in officieller Weise die irische Nationalpartei und deren auf Homerule gerichteten Bestrebungen desavouirte. Diesbezüglich werde seitens des Vaticans hervorgehoben, daß der heilige Stuhl die nationale Bewegung Irlands nicht unbedingt und schlechtweg, sondern nur insofern verdammen könne, als sie Ansätze zu revolutionären Tendenzen in sich schließt.

Der Aufstand in Afghanistan.

Eine vom 2. d. datirte Depesche aus Cabul meldet, daß General Gholam Hyder Orakzai mit 6 Regimentern Infanterie, 4 Schwadronen Cavallerie und 13 Kanonen von Ghazni, wo er mit der Unterdrückung des Aufstandes der Ghilzaistämme beschäftigt gewesen, nach der afghanischen Hauptstadt zurückgekehrt sei. Parwana Khan, der Generalgouverneur, sowie der Sohn des Emirs waren zu Stellvertretern Abdurrahmans während dessen Abwesenheit von der Hauptstadt ernannt worden. Der Emir hat sich noch nicht nach Jellalabad begeben. Seine Reise dahin bezweckt, die Shinwaris, die Teerahs und andere aufständische Stämme im nordöstlichen Afghanistan zur Unterwürfigkeit zu bringen. — Also gänzlich beendigt, wie es kürzlich hieß, ist der Aufstand gegen den Emir noch immer nicht.

Deutschland.

Berlin, 15. Jan. Nachdem das letzte Bulletin des „Reichsanzeigers“ **über den Kronprinzen** allseitig einen wenig günstigen Eindruck gemacht hat, weil über Krankheitserscheinungen berichtet wurde, die nach den Zeitungsbulletins schon längst verschwunden sein mußten, wird jetzt dasselbe Bulletin als Gegenstand von ernsten **Meinungsverschiedenheiten zwischen den Aerzten**, d. h. dem Dr. Krause auf der einen und Dr. Hovell, dem Vertreter Mackenzies auf der anderen Seite, bezeichnet und mit diesen die Mittheilung des Hofberichts in Verbindung gesetzt, daß Dr. Mackenzie auch in Zukunft in gewissen Zeitabschnitten nach San Remo kommen werde. Zunächst könnte man auf den Gedanken kommen, durch diese Mittheilung solle jeder Beunruhigung gelegentlich der in 10 bis 14 Tagen bevorstehenden nächsten Reise Mackenzies nach San Remo vorgebeugt werden. Aber an die Reisen Mackenzies hat man sich nachgerade schon gewöhnt. Liegt der Meldung über Differenzen zwischen den Aerzten Thatsächliches zu Grunde, so möchte man fast vermuthen, daß Dr. Mackenzie einer Genugthuung bedurft hat und daß diese ihm durch den Hofbericht gewährt worden ist, nachdem sein Wunsch, dem letzten Bulletin eine Fassung zu geben, welche mit einem krebsartigen Charakter der Krankheit unvereinbar sei, nicht in Erfüllung gegangen ist. Thatsache ist, daß von ärztlicher Seite immer wieder davor gewarnt wird, einer allzugünstigen Auffassung der Krankheitslage Verbreitung zu geben. Dieser Auffassung entspricht das letzte Bulletin vollkommen.

Aus **San Remo** wird dem „Berl. Tagebl.“ bezüglich des letzten Bulletins telegraphirt:

Ich hatte soeben eine Besprechung mit einem sehr bedeutenden Pathologen und Arzte über das gestrige Bulletin; derselbe erklärte mir, dieses Bulletin spreche nur noch deutlicher aus, daß das Leiden des Kronprinzen einen entzündlichen und **nicht** krebsartigen Carakter besitze; allein er halte das Bulletin für etwas undeutlich und sogar möglicherweise für irreführend abgefaßt. Denn das linke Stimmband ist schon seit Januar 1887, vielleicht sogar seit Dezember 1886 afficirt, und das linke falsche Stimmband ist seit ungefähr sechs Wochen afficirt. Spricht nun das gestrige Bulletin von diesen Affectionen, oder ist jetzt auch irgend ein anderer Theil des Kehlkopfes afficirt? Diese Fragen legen hiesige Autoritäten sich vor, ohne dieselben bestimmt zu beantworten.

Die aus französischer Quelle stammenden Meldungen über ein angeblich gegen den Kronprinzen beabsichtigtes Attentat werden, wie wir dies nicht anders erwarteten, von den verschiedensten Seiten als erfunden bezeichnet. Seitens der Polizeibehörde von San Remo selbst wurden unserem Gewährsmann auf seine Erkundigungen diese Gerüchte als völlig absurd bezeichnet und außerdem bemerkt, die dortige Geheimpolizei sei nicht um einen einzigen Mann aus diesem Anlaß vermehrt worden.

König Humbert von Italien hat beim kronprinzlichen Hoflager anfragen lassen, wann sein Besuch erwünscht sei; die Antwort lautete: in der Zeit zwischen dem 16. bis 20. d. Mts., falls kein plötzlicher Hinderungsgrund einträte.

* **Berlin**, 15. Januar. Nach einer ganz vorzüglich verbrachten Nacht erledigte der Kaiser, wie die „Post“ berichtet, im Laufe des heutigen Vormittages zunächst die regelmäßigen Regierungs-Angelegenheiten, nahm darauf den Vortrag des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Perponcher entgegen und arbeitete Mittags lange Zeit mit dem Chef des Militär-Cabinets v. Albedyll. Mittags gegen 12¾ Uhr, beim Vorbeimarsch der neuaufziehenden Stadtwache, erschien der Monarch heute wieder am Fenster seines Arbeitszimmers und wurde von dem nach vielen tausend Köpfen zählenden Publikum, unter welchem sich namentlich auch viele Fremde befanden, mit überaus lebhaften Zurufen begrüßt. Während der Nachmittagsstunden arbeitete der Kaiser dann noch allein und empfing mehrere Besuche.

* **[Russische und preußische Offiziere.]** An dem am letzten Mittwoch stattgehabten **Sylvesterballe** der russischen Offiziere in **Mlawa** nahmen auch preußische Offiziere theil. Russische Offiziere waren am Dienstag mit ihren Frauen in Schlitten in den preußischen Garnisonen erschienen, um die Preußen einzuladen. Zwischen den Offizieren herrschte das herzlichste Einvernehmen.

△ **[Das Herrenhaus]** wird sich nach Entgegennahme einer Reihe geschäftlicher Mittheilungen heute (Montag) auf mehrere Wochen vertagen und seine Thätigkeit nicht früher aufnehmen, als bis die bereits eingesetzte Commission für die Kreisordnung für die Provinz Schleswig-Holstein ihre Arbeiten beendet haben wird.

△ **[Im Abgeordnetenhause]** werden die Plenarsitzungen in der zweiten Hälfte der Woche beginnen, und zwar mit der ersten Lesung des Staatshaushaltsetats, für welche mehrere Sitzungen in Aussicht genommen sind.

* **[Der Centrumsführer Dr. Windthorst]** feiert morgen (17. Januar) seinen sieben und siebenzigsten Geburtstag, und es werden ihm bei dieser Gelegenheit voraussichtlich von seiner Partei mancherlei Ovationen dargebracht werden.

* **[Colonialtruppe.]** Was die von der Colonialgesellschaft für Südwestafrika zu errichtende Colonialtruppe anlangt, so sind der „Kr.-Ztg.“ zufolge die Instructoren bereits gewonnen; es sind drei Offiziere und drei Unteroffiziere engagirt. Die bisher aufgestellten Rechnungen haben ergeben, daß die zuerst dafür bestimmte Summe von 75 000 Mk. nicht ausreicht, man wird voraussichtlich 120—150 000 Mk. brauchen, auch wenn die Mannschaften kaum 100 stark sind.

* **[Gescheiterte Expedition.]** Die erste Expedition der deutsch-westafrikanischen Compagnie der Herren Dr. Zehlicke und Genossen ist, wie jetzt auch der „Hamb. Corresp.“ mittheilt, ganz ungenügend ausgerüstet gewesen, und ihr Führer Lieutenant v. Steinacker mußte, da die Compagnie ihren Verpflichtungen nach seiner Meinung nicht nachkam, ihr Eigenthum mit Beschlag belegen lassen.

* **[Diamanten in Deutsch-Südwest-Afrika.]** Es ist von Sachkennern behauptet worden, daß sich in Damaraland ebenso wie in Transvaal Diamanten vorfinden müßten. Wie jetzt aus der südwest-afrikanischen Colonialgesellschaft verlautet, ist der vollständige Blaugrund gefunden, welcher nach den Beobachtungen in Transvaal diese Edelsteine in sich birgt; diese bis jetzt entdeckten Stellen sind bereits festgelegt.

* **[Die Zunahme der Bevölkerung in den hauptsächlichsten Culturstaaten]** hat sich während der letzten Jahrfünfte nach amtlichen Quellen folgendermaßen gestaltet: in Deutschland wuchs die Bevölkerung in der Zeit von 1870 zu 1880 bezw. 1885 von 40 816 249 bezw. 45 234 061 auf 46 855 704. In Preußen in denselben Zeiträumen von 25 693 000 auf 27 279 111 bezw. 28 318 470; im Königreich Sachsen von 2 760 586 bezw. 2 972 805 auf 3 182 003; in Baiern von 5 022 390 auf 5 284 778 bezw. 5 420 199. Im österreichischen Kaiserstaat betrug die Steigerung von 1869 zu 1880 bezw. 1885 20 394 980, 22 144 244 bezw. 22 868 825 Seelen. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika fand die stärkste Steigerung statt; dieselbe betrug von 1870 zu 1880 11 597 421, d. h. die Bevölkerung stieg von ca. 38 Millionen auf ca. 50 Millionen Menschen. Was die Dichtigkeit der Bevölkerung betrifft, so wohnten im deutschen Reich im Jahre 1885 auf dem Quadratkilometer 86,7 Menschen, in Preußen 81,3, im Königreich Sachsen dagegen 212, in Baden 106, in Württemberg 102, in Baiern 71,5. In Oesterreich 74, in Frankreich 72, in England und Wales 184, in Schottland dagegen nur 84, in Irland sogar nur 58. Am dünnsten bevölkert ist das russische Reich, in welchem 1883 nur 16,7 Menschen auf dem Quadratkilometer lebten.

□ **Posen**, 14. Jan. Zu der am 13. Januar in Posen stattgefundenen **Versammlung**, die, wie die Einladung der Handelskammer für den Kreis Thorn besagt, von **Vertretern der Landwirthschaft und des Handelsstandes** in den Provinzen Ostpreußen, **Westpreußen**, Posen und Schlesien veranlaßt ist, steht, wie wir erfahren, der Central-Verein westpreußischer Landwirthe als solcher in keiner Beziehung, vielmehr dürfte die Thorner Handelskammer ihre Autorisation zu der Bezeichnung „Vertreter der Landwirthschaft Westpreußens“ zweifellos auf einzelne Landwirthe der **Provinz zurückführen, im Gegensatze zu den beiden** ostpreußischen Centralvereinen, welche in jener Versammlung in Posen officiell vertreten waren.

* **Aus Sachsen**, 13. Januar. Wenn man den conservativen „Dresdn. Nachr.“ Glauben schenken darf, so werden, sicherem Vernehmen nach, verschiedene hervorragende sächsische conservative Reichstagsabgeordnete der beabsichtigten Verschärfung des **Socialistengesetzes** nicht zustimmen. Die „Dresdn. Nachr.“, welche von dieser Mittheilung „mit Genugthuung“ Notiz nehmen, haben sich bereits vor einigen Tagen in einem Leitartikel nachdrücklichst im Interesse der Humanität gegen die Expatriirung erklärt, während das national-liberale „Leipz. Tageblatt“ im Interesse der Aufrechterhaltung des Cartells einen ernsten Mahnruf an seine Parteigenossen erlassen hat, den Vorschlägen der Regierung nicht entgegenzutreten. In der That ein seltsamer Zwiespalt im Lager der sächsischen Cartellgenossen, der besonders den „Liberalismus“ der dortigen Nationalliberalen kennzeichnet.

* **Aus Neu-Gersdorf** in Sachsen wird der „Frkf. Ztg.“ geschrieben: Am Sonntag traf hierselbst die telegraphische Meldung ein, daß der Sohn des Fabrikbesitzers August Hoffmann, ein junger Theologe, welcher zu Studienzwecken etc. über Nordafrika eine Reise nach Aegypten und Palästina unternommen hat, in **Tunis als Spion** verhaftet worden sei. Der junge Mann hatte daselbst einige kleine Skizzen gezeichnet und war dabei von französischen Soldaten betroffen worden. Der Umstand, daß der Verhaftete, der einer der reichsten und angesehensten Familien der sächsischen Oberlausitz entstammt — der Reichstagsabgeordnete Reinh. Hoffmann ist ihm nahe verwandt — den Creditbrief eines Berliner Bankiers auf eine sehr hohe Summe bei sich führte, verstärkte den Verdacht, daß man es mit einem preußischen Spion zu thun habe. Die telegraphisch benachrichtigten Anverwandten haben sofort bei der französischen Botschaft in Berlin Schritte zur Befreiung des irrthümlich Verhafteten gethan, welche auch von Erfolg gewesen sind.

* **In Eisenach** starb im 79. Lebensjahre am 10. Januar der Rechtsanwalt Jakob **Katzenstein**, ein alter Burschenschafter und jenenser Studiengenosse von Fritz Reuter, Adolf v. Trützschler und dem weimarischen Märzminister v. Wydenbrugk. Der Verstorbene nahm lebhaften Antheil an der politischen Bewegung, wenn er auch damit nicht an die Oeffentlichkeit trat. Im Januar 1859 betheiligte er sich an der Begründung des deutschen Nationalvereins.

Straßburg i. E., 14. Januar. Der **Landesausschuß** von Elsaß-Lothringen ist durch kaiserliche Verordnung auf den 26. d. M. einberufen.

Frankreich.

Paris, 15. Januar. Der „Temps“ fordert die Regierung auf, bei der morgenden Berathung der **Interpellation Lamarzelle** über das **Verhalten des Pariser Gemeinderaths** während der jüngsten Präsidentschaftskrisis die Uebergriffe des Gemeinderaths auf das entschiedenste zurückzuweisen.

Italien.

Rom, 15. Jan. Heute hat hier die **feierliche Heiligsprechung der sieben Gründer des Servitenordens** und der Jesuitenpaters Peter Claver, Johann Berchmans und Alphons Rodriguez stattgefunden. (W. T.)

Rom, 14. Jan. Der **Papst** verlieh dem Grafen Brühl-Pförten das Großkreuz des Piusordens, dem Abgesandten des Königs von Sachsen das Großkreuz des Gregorordens und dem Abgesandten des Königs von Württemberg das Commandeurkreuz des Piusordens. (W. T.)

Am 17. Jan.: S.-A. 8.13, U. 4.8; **Danzig, 16. Jan.** M.-A. bei Tage. M.-U. 9.4.

Wetteraussichten für Dienstag, 17. Januar, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Frostwetter bei frischen bis starken und stürmischen Winden unter meist bedecktem Himmel mit Schneefällen. Vielfach Nebel.

---

* **[Polnischer Spiritusversand über Danzig.]** Aus Warschau schreibt man uns heute: Dieser Tage besuchte Senator Smith, Hauptactionär und Director der bekannten großen Spiritusbrennerei („Carlshamns spritförädlings aktie bolag“) in Carlshamn im südlichen Schweden die Stadt Warschau, und zwar aus dem Grunde, um Handelsverbindungen mit sämmtlichen Spritproducenten anzuknüpfen, da seine Firma für die Zukunft den ganzen über die Grenze exportirten Spiritus Polens aufkaufen will. Zu diesem Zwecke proponirte Herr S., ihm das Vorkaufsrecht bei dem Spiritus zu den Preisen zu belassen, wie sie in Hamburg gezahlt werden. Diese Waare soll **über Danzig direct nach Carlshamn befördert** werden. Nicht nur ist die Fracht über Danzig nach Carlshamn billiger, sondern es fallen auch dabei die sogenannten Hamburger Spesen fort. Die polnischen Blätter sind von diesem Projecte sehr eingenommen und meinen, daß es unter der Leitung des Herrn Smith, eines der ersten Kenners des europäischen Spiritusmarktes, wohl reüssiren müsse. Um den Umfang dieser Carlshamner Gesellschaft zu illustriren, bemerken die Warschauer Zeitungen, daß das Carlshamner Institut jetzt jährlich von der Rectificationsgesellschaft in Reval 35 000 Tonnen kaufe, welche früher der Hamburger Platz übernahm. Betreffs des ev. Erfolges des neuen Smith'schen Unternehmens läßt sich natürlich heute noch kein Urtheil fällen.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 16. Jan.: Wasserstand am Oberpegel 3,48 Meter, Unterpegel 3,46 Meter. Eisverhältnisse unverändert.

Von der Kulmer Fähre, 16. Januar, erhalten wir folgende Meldung: Von heute ab Traject mit Ladung bis zu 30 Centner über die Eisdecke. Die viersitzigen, 2spännigen Postwagen können von heute ab auch die Eisdecke passiren. Wasserstand 0,86 Meter, fällt langsam weiter.

* **[Herr Oberbürgermeister v. Winter]** hat sich gestern Vormittag behufs Betheiligung an den Arbeiten des Herrenhauses nach Berlin begeben.

* **[Rauhreif.]** Seit heute Morgen sind in unserer Stadt und Umgegend alle Bäume und Gesträuche wieder mit dem prachtvollen Krystallschmuck des Rauhreifs dicht überzogen.

* **[Zugverspätung.]** Der Berliner Nacht-Courierzug resp. der Anschlußzug von Dirschau traf gestern um 40, heute um 35 Minuten verspätet hier ein.

♀ **[Musikalische Soirée.]** Gestern Abend hatte die Musiklehrerin Frau Wollmann im Saale des Bildungsvereinshauses, wie alljährlich, vor eingeladenem Publikum eine musikalische Soirée veranstaltet, bei welcher jetzige und frühere Schülerinnen mitwirkten. Neben Klaviervorträgen, zwei-, vier- und sechshändig, auf einem Concert-Flügel von Bechstein aus Berlin, wurden Einzel-Gesänge, Duetts und gemischte Chöre recht graciös vorgetragen.

* **[Unfall.]** Der Arbeiter Eduard L. verunglückte **am Sonnabend Nachmittag an der Baustelle des in** Reparatur befindlichen Hauses Fischmarkt und Ecke des Lazarethgangs dadurch, daß ihm ein Ziegelstein aus der zweiten Etage auf den Kopf fiel und hierbei in drei Stücke zerbrach, wobei L. eine bedeutende Kopfwunde erhielt. Er wurde durch den heftigen Schlag besinnungslos, erholte sich jedoch bald und begab sich nach dem Stadt-Lazareth in der Sandgrube, woselbst er in Behandlung genommen wurde.

x. **[Der Pädagogische Verein]** hielt seine 100. Sitzung am 14. d. M. ab. Schon früher war beschlossen, dieselbe mit Gästen und Familien zu begehen. So hatten sich denn auch über 100 Personen eingefunden, die der Vorsitzende, Hr. Lehrer Schulze, herzlich begrüßte. Hierauf trugen Vereinsmitglieder unter Mitwirkung von Gästen verschiedene Quartette und Terzette vor; dazwischen folgten Soloscenen scherzhaften Inhalts.

* **[Bildungs-Verein.]** Die in diesem Jahre mit **Rücksicht auf das Oberbürgermeister-Jubiläum um acht Tage verschobene Stiftungsfeier fand am Sonnabend in dem mit Fahnen, Büsten und Pflanzengruppen festlich geschmückten Sitzungs-Saale des Vereins statt. Wie üblich, bildete den ersten Theil derselben ein ernster Festact, welchen die Liedertafel mit der Gellert-Beethovenschen Hymne „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ einleitete.** Daran reihte sich eine kurze Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Hrn. Ahrens und die Verlesung von Glückwunschbriefen und Telegrammen eingeladener, aber durch Reisen und Dienstgeschäfte am Erscheinen behinderter Gäste und Mitglieder und der Vortrag des Bahrschen „Jubel-Gesanges“ durch die Liedertafel. Die eigentliche Fest-Rede hielt Herr Dr. Werner. Sie beschäftigte sich mit Fichte's Idealismus, den der Redner in etwa halbstündiger, knapp, aber scharf und packend zeichnender Darlegung, dabei vornehmlich die Reden an die deutsche Nation betrachtend, charakterisirte. Den nunmehr vom Schriftführer und Kassenführer erstatteten Thätigkeitsberichten entnehmen wir, daß leider die Mitgliederzahl des Vereins, welche vor einem Jahrzehnt fast 1700 betrug, in den letzten Jahren nicht unwesentlich gesunken ist. In Folge dessen mußten auch die Ausgaben für die verschiedenen Institutionen des Vereins bedauerlicher Weise bedeutend heruntergesetzt werden. Die Bibliothek zählt 2449 Bände, an dem Journal-Cirkel betheiligten sich 66 Leser, an dem Gesangsunterricht einige 20, an dem Turn-Unterricht 34 Theilnehmer. Die eingeschriebene Krankenkasse des Vereins zählt 308 Mitglieder, zahlte an Krankengeld 3806 Mk., an Arzthonorar 567,75 Mk., der Begräbnißbund, welchem (incl. Frauen) 1550 Mitglieder angehören, gewährte in ca. 30 Todesfällen ein Begräbnißgeld von je 280 Mk. Zu der Fortbildungsschule, welche in diesem Winter ca. 170 Schüler zählt, zahlte der Verein einen Beitrag von 250 Mk. Der Zweigverein zu Schidlitz zählt 82 Mitglieder, besitzt ebenfalls eine Liedertafel und eine eigene Bibliothek von 393 Bänden. — Mit einem abermaligen Festgesange schloß der erste Theil der Feier. Ihm folgte ein gemeinsames Mahl, bei welchem Quartettgesänge, Tischlieder und theatralische Darstellungen mit einer Anzahl Trinksprüchen ernsten und humoristischen Inhalts wechselten. Den ersten Toast brachte Herr Schulrath Dr. Cosack dem Kaiser dar, indem er an die heldenmüthige Vertheidigung der Einschließung von Belfort in den Tagen vom 14. bis 17. Januar 1871 und die unmittelbar darauf folgende Kaiserproclamation in Versailles erinnerte. Herr Dr. Dasse hieß die Gäste willkommen, worauf Herr O. Münsterberg namens der Gäste dem Verein Glückwünsche darbrachte. Herr Dr. Werner widmete der deutschen Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung und ihrem ost- und westpreußischen Provinzial-Verbande, zu denen der hiesige Bildungsverein in engen Beziehungen steht, eine kurze Festbetrachtung. Den Manen des verstorbenen Dr. Hein wurde durch eine Sammlung für die unter Verwaltung des Bildungsvereins stehende „Dr. Hein-Stiftung“ der Tribut des Dankes dargebracht und auch das Jubiläum des Hrn. Oberbürgermeister v. Winter erhielt durch ein bei der Tafel gesungenes „Winterlied“, welches seine großen Danziger Reformen und ihn selbst „als den rechten Bildungsmann“ feierte, sowie durch einen darauf bezüglichen Toast hier noch eine Nachfeier.

m **[Der Verein ehemaliger Johannis-Schüler]** versammelte sich gestern Abend im Hotel du Nord, um wie alljährlich das Weihnachtsfest zu feiern. Es waren ca. 95 Herren anwesend. Der Verein hat sich zwei Hauptaufgaben gestellt: 1) Unbemittelten tüchtigen Schülern der Anstalt behufs Absolvirung der Schule eventl. späteren Besuchs der Hochschule Unterstützungen zu gewähren; 2) das Fortbestehen des geselligen Verkehrs unter den ehemaligen Johannis-Schülern zu erhalten. Die erste Aufgabe konnte der Verein bereits mehrfach in recht erfreulicher Weise erfüllen. Die zweite Aufgabe findet besonderen Ausdruck in dem alljährlich im Sommer stattfindenden Feste. Es ist erfreulich, wie Lehrer und Schüler in dem Bewußtsein der Zusammengehörigkeit bei fröhlichem und ernstem Werke sich vereinigen, und es spricht wahrlich für die Schule und deren Leiter, wenn die Anhänglichkeit an das Institut in dieser warmen Weise ihren Ausdruck findet. Herr Director Dr. Panten und Herr Professor Dr. Bail, beide Mitglieder des Vereins, waren anwesend.

* **[Stadt-Theater.]** Ludwig Barnay wird sein Gastspiel nächsten Freitag mit „Uriel Acosta“ eröffnen, dem dann Othello, Richard III. ꝛc. folgen sollen.

* **[Falsche Reichskassenscheine.]** Die Reichsschulden-Verwaltung hat dem Berliner Polizei-Präsidium mitgetheilt, daß ihr aus Sachsen und Baden falsche Reichskassenscheine, auf fünfzig Mark lautend, vorgelegt sind, die zu einer bisher noch nicht bekannten Sorte von Nachahmungen gehören. Als besonderes Kennzeichen des Falsificats wird die leichte Verwaschbarkeit angegeben; die übrigen Merkmale sind weniger hervortretend. Die Schau- und die Rückseite sind meistens durch Kupferdruck hergestellt, in einem Falle durch Handzeichnung mittelst Feder und Pinsel, in anderen Fällen durch Ueberzeichnung eines autographischen Umdrucks.

* **[Herstellung der Fußbekleidung für Militär durch Innungen.]** Bisher wurde die Fußbekleidung für Militär von den Handwerker-Compagnien hergestellt. Die Militärbehörde scheint jetzt eine Aenderung darin eintreten lassen zu wollen. An die größeren Schuhmacher-Innungen ist nämlich seitens der genannten Behörde die Anfrage ergangen, wie viel Schuhwerk dieselben wöchentlich liefern können. Eine solche Anfrage hat auch, wie die „Ostd. Pr.“ mittheilt, die Schuhmacher-Innung zu Bromberg erhalten. Dieselbe hat erklärt, wöchentlich 100 Paar Stiefeln liefern zu können.

* **[Kirchen-Collecten.]** Der evangelische Ober-Kirchenrath hat, den Beschlüssen der ersten westpreußischen Provinzial-Synode entsprechend, auf die drei Jahre 1888, 89 und 90 die Einsammlung von vier Provinzial-Kirchen-Collecten genehmigt. Demgemäß soll in den drei genannten Jahren am Neujahrstage für das Diakonissen-Krankenhaus zu Danzig, am Bußtage für den Provinzialverein für innere Mission, am dritten Sonntag nach Trinitatis für die Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische zu Carlshof bei Rastenburg und am Todtenfest für das Krankenhaus der Barmherzigkeit zu Königsberg gesammelt werden.

* **[Section.]** Heute Vormittag 10½ Uhr fand die Section der vor einigen Tagen auf Stolzenberg erstickten beiden Kinder durch Herrn Sanitätsrath Dr. Glaser im Sectionslokal auf Neugarten statt.

Uebrigens ist jetzt der Verdacht entstanden, daß keineswegs ein unbeabsichtigter Unglücksfall den Tod der beiden Kinder herbeigeführt hat, sondern daß es sich hier um einen wohlgeplanten Mord handle. Wie bekannt, hatte die Haushälterin H. die Wiege, in welcher die beiden kleinen Mädchen lagen, dicht an den eben geheizten Ofen geschoben und war dann fortgegangen. Trotzdem glaubt man, daß nicht der Ofen der Brandstifter ist, sondern daß das Feuer in der Wiege selbst angelegt worden, da letztere unbeschädigt gefunden ist, während in derselben das Stroh und die Betten gebrannt haben. Der Verdacht der Thäterschaft hat sich auf die H. gelenkt, welche bereits verhaftet ist. Man nimmt an, daß sie die Kinder habe aus dem Wege schaffen wollen, um das zwischen ihr und dem Vater der Kinder bestehende intime Verhältniß durch die Ehe zu sanctioniren.

⁂ **[Schwurgericht.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Göritz begann heute die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode, welche sechs Tage in Anspruch nehmen wird. Die erste heute zur Verhandlung anstehende Anklage ist gegen den Arbeiter Albert Tuszinski (ohne Domicil) wegen Straßenraubes gerichtet. Angeklagter war 26 Jahre alt und war bis zum 6. November v. J. beim Ausnehmen der Rüben beschäftigt, hat aber seit dem Jahre 1884 keine feste Wohnung. Am 8. November v. J. war in Pr. Stargard Markt und zu demselben u. a. der Arbeiter Albrecht Nurreck aus Czechlau erschienen. Von den Anstrengungen des Tages ermüdet, schlief derselbe in dem dortigen Gasthaus des Herrn Rogier ein, worauf ihm Abends 10 Uhr von einem Gehilfen bedeutet wurde, daß es Zeit sei, nach Hause zu gehen. Dieser Aufforderung folgend, kam ihm der Angeklagte, welcher sich ebenfalls in dem R.'schen Gasthause befunden, nach und sagte, er wolle ihm ein gutes Nachtquartier besorgen, worauf Nurreck einging und ihm folgte. Der Angeklagte führte nun den Nurreck außerhalb der Stadt, etwas seitwärts von der Chaussee, nach dem Amt Pr. Stargard zu, warf hier auf einem Steg den Nurreck zu Boden, nahm ihm aus der Hosentasche ein Taschentuch, in welchem 21 Mark in Silber eingewickelt waren, fort und entfernte sich. Am nächsten Tage wurde T. von dem Gensdarmen Tews verhaftet, worauf er die That auch einräumte, jedoch mit dem Bemerken, daß er N. nicht hingeworfen, sondern, daß sie beide in der Dunkelheit auf dem Fußsteg hingefallen seien; er hätte hierauf den Diebstahl aus Noth vollführt. Die Geschworenen bejahten die ihnen vorgelegte Schuldfrage wegen Straßenraubes in vollem Umfange und es wurde gegen den Angeklagten auf eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren erkannt. — Die zweite heute verhandelte Anklage war gerichtet gegen den Arbeiter Albert Radtke (50 Jahre alt) von hier, welcher der Urkundenfälschung und des Betruges beschuldigt war. R. hatte für die Ehefrau des Zimmermanns Versiener ein Gesuch an den Kaiser um Unterstützung für ihren Ehemann, der auf der hiesigen kaiserlichen Werft verunglückt war, gefertigt, und diese Gelegenheit benutzte er, durch fälschliche Anfertigung einer Regierungs-Verfügung die V.'schen Eheleute zur Einreichung eines „Lebenslaufs“ zu veranlassen, wofür er 6 Mark erhielt. Radtke, der schon mehrfach vorbestraft ist, wurde zu 6 Jahren 1 Monat Zuchthaus verurtheilt.

[Polizeibericht vom 15. und 16. Januar.] Verhaftet: 1 Mädchen wegen Mordes, 1 Arbeiter wegen Unterschlagung, 1 Dirne wegen groben Unfugs, 1 Dirne wegen Beleidigung, 16 Obdachlose, 3 Bettler, 3 Dirnen. — Gestohlen: 11 Mk., 4 leinene Hemden, 2 grauwollene Hemden, 6 weiße Taschentücher, 3 Handtücher, 3 Vorhemden, 15 Stehkragen, 6 Paar Manschetten.

⁚⁚ **Schöneck**, 15. Jan. Gestern Abend 8 Uhr brach in der zweiten Etage des Hauses des Kaufmanns Brandt Feuer aus, welches so rapide um sich griff, daß die Befürchtung entstand, es würde die ganze Häuserreihe der Straße in Gefahr kommen. Da, im Augenblick der höchsten Noth, erschien unsere freiwillige Feuerwehr, welche ihr Rettungswerk, obgleich durch die strenge Kälte sich bedeutende Schwierigkeiten entgegenstellten, mit Umsicht derart ausführte, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt wurde. Ein bedeutendes Waarenlager ist durch den Brand mit vernichtet.

Ʒ **Elbing**, 15. Jan. Mit Bezug auf die dem „Oberländer Volksblatt“ entnommene Notiz in Nr. 16 868 dieser Zeitung betreffend die projectirte **Bahnverbindung von Miswalde nach Elbing** können wir mittheilen, daß die Grunderwerbskosten seitens der betheiligten westpreußischen Kreise übernommen sind bis auf den geringfügigen Betrag von 13 000 Mk., dessen Hergabe bereits gesichert ist. Aber auch die ablehnende Haltung der ostpreußischen Kreise wird, wie zu hoffen ist, das Project, dessen große Bedeutung nirgends verkannt werden darf, nicht zu Fall bringen. Die westpreußischen Interessenten werden bemüht bleiben, die Schwierigkeiten, welche durch die Weigerung der Kreise Mohrungen und Pr. Holland entstanden sind, zu beseitigen.

Elbing, 14. Januar. Nach den vorliegenden näheren Meldungen über den gemeldeten angeblichen **Mord** des Eigenthümers Joh. **Dreyer aus Alt-Terranowa** geht mit ziemlicher Sicherheit hervor, daß hier ein **Selbstmord** vorliegt, veranlaßt aus Haß gegen seine Familie, mit welcher D. seit lange in Zank und Streit gelebt hat und welche er wahrscheinlich durch das Anzünden und Vernichten des Eigenthums an den Bettelstab hat bringen wollen. Ueber den Hergang der grauenhaften That selbst ist bisher Folgendes definitiv festgestellt worden: Am 11. d. Mts., Vormittags zwischen 8 bis 9 Uhr, war Dreyer mit seinen Stiefkindern an die Arbeit gegangen, und zwar um Rohr zu schneiden. Er kehrte jedoch bald allein zurück und faßte in einiger Entfernung von seinem Wohnhause hinter einem Rohrhaufen Posto, woselbst er so lange wartete, bis seine Frau, welche nach Elbing zum Markt gehen wollte, vorbeigekommen war. Dann betrat D. durch die Hinterpforte sein Grundstück, stach zunächst sein Mastschwein todt und zündete hierauf im Inneren das Wohnhaus an, welches bald in hellen Flammen stand. Sich selbst brachte D. einen nicht gerade lebensgefährlichen Schnitt in der Kehle und im Unterleibe bei, welch' letzterer wahrscheinlich den Tod herbeigeführt hat. Allem Anscheine nach wollte D. noch das brennende Haus verlassen, er ist jedoch nur bis in den Flur gekommen, wo er 3—4 Schritte von der Hausthüre niedergefallen ist. Der mit anderen Leuten zur Hilfe herbeigeeilte Fährbesitzer Bröske zog den Dreyer zwar noch lebend aus dem brennenden Gebäude, doch gab er nur noch gurgelnde Töne von sich, was darauf schließen läßt, daß die Luftröhre nicht ganz durchschnitten gewesen ist. Die Kleider des D. hatten bereits Feuer gefaßt, nach deren Auslöschen sich ergab, daß der linke Arm und der Rücken mit Brandwunden bedeckt waren. Sofort vom Amtsvorsteher aus Elbing requirirte ärztliche Hilfe kam zu spät. Für die Annahme, daß Dreyer die That nur aus Rache und Bosheit gegen seine Familie ausgeführt hat, sollen noch mehrere Umstände sprechen, z. B. soll er kurz vorher die Absicht geäußert haben, sein Grundstück, welches mit 1500 Mk. in der Pr. Holländer Versicherungs-Gesellschaft versichert gewesen ist, aus dieser streichen zu lassen. Heute Vormittag hat sich eine Gerichts-Commission an Ort und Stelle begeben, um den Thatbestand festzustellen. Daß die eigenen Verwandten des D. der That verdächtig und bereits verhaftet seien, wie einem anderen Blatte von hier gemeldet wird, ist ganz unrichtig. (Elb. Ztg.)

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 15. Januar. Eine **Feuersbrunst**, welche leicht größere Dimensionen hätte annehmen können, wüthete gestern in hiesiger Stadt. Auf bis jetzt nicht ermittelte Weise war gegen 5½ Uhr Abends im oberen Theile das Fleischermeister Gödeschen Stalles Feuer ausgekommen, welches das Gebäude bis auf die Ringmauern zerstörte und die Nachbargebäude des Kaufmanns D. Herrmann bezw. Riemermeisters Thiel an Giebeln und Dächern bedeutend beschädigte. Dem energischen Eingreifen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, insbesondere aber der Thätigkeit der Löschmannschaften aus Rittergut Hintersee, welche auf Anregung der Gutsherrschaft seither fast bei jedem hier und in der Umgegend vorkommenden Brande mit äußerster Schnelligkeit helfend und rettend mit der Amtsbezirksspritze zur Stelle gewesen sind, ist es zu danken, daß der Brand auf seinem Herd beschränkt wurde, da das Feuer inmitten des ältesten, fast zusammenhängend aus leicht entzündbarem Material erbauten Stadttheils wüthete. — Bei der am 9. d. Mts. im Forstbelauf Rehhof abgehaltenen **Treibjagd** wurden von 14 Schützen 54 Hasen und 1 Rehbock erlegt.

* Dem Assessor Böttcher, zur Zeit in Löbau, ist die commissarische Verwaltung der Amtsrichterstelle zu **Flatow** übertragen worden.

* Der **Staatspfarrer Golembiewski zu Plusnitz** (Diözese Kulm) giebt, wie **polnische Zeitungen mittheilen**,

seine Pfarrstelle, die er 13 Jahre inne gehabt hat, auf. In diesen Tagen hat bereits der dortige Kirchenvorstand mit bischöflicher Ermächtigung die Verwaltung des Kirchenvermögens übernommen.

s. **Flatow**, 15. Januar. Der Oberpräsident hat einen vom diesseitigen Kreistage festgesetzten Nachtrag zum Statut der Kreissparkasse bestätigt. Dieser Nachtrag enthält Bestimmungen, die auch für andere Kreise von Interesse sein und sich zur Nachahmung empfehlen dürften: 1. Das Curatorium ist ermächtigt, an ihm geeignet erscheinenden Orten neben den Sparkassen-Recepturen noch Filialen zur Annahme und Auszahlung von Geldern einzurichten. 2. Die Spareinlagen, welche bisher nur bis zum Höchstbetrage von 3000 Mk. angenommen wurden, können jetzt die Höhe von 5000 Mk. erreichen. 3. Die Mitglieder des Curatoriums dürfen keine Darlehne, sei es auf Wechsel oder auf Hypothek, aufnehmen, auch nicht als Bürgen für andere Entnehmer auftreten. 4. Die Kreissparkasse wird ermächtigt, Sparmarken im Werthe von 10 Pf. und Sparkarten auszugeben. Gegen Abgabe einer Karte, welcher 10 solcher Marken aufgeklebt sind, wird ein Sparkassenbuch auf den entsprechenden Betrag von 1 Mk. ausgestellt. Auf letzteres können alsdann sowohl Baarbeträge als auch weitere Sparkarten gut geschrieben werden.

*+ **Briesen**, 15. Januar. Neulich fanden Arbeiter des [illegible] bei Briesen beim Steinegraben eine größere Anzahl Urnen. Leider wurden mehrere Exemplare davon zerschlagen. — Das Curatorium der **Fortbildungsschule** unterzog diese heute einer Revision. — Die hiesige jüdische Gemeinde, welche mit Rücksicht auf den Gemeindesäckel mehrere Jahre hindurch auf die Anstellung eines Rabbiners verzichtet hatte, hat den Beschluß gefaßt, nunmehr wieder einen solchen anzustellen.

Konitz, 15. Januar. Einzelne Brennereibesitzer des Kreises beabsichtigen, das **Brennen** von Spiritus einzustellen. Nach ihren Angaben ist der Betrieb der Brennereien so wenig lohnend, daß er kaum die Unkosten deckt. (R. W. M.)

Strasburg, 14. Januar. Seit Eröffnung der Eisenbahnteilstrecke Strasburg-Lautenburg hat sich insbesondere der Güterverkehr auf der Strecke Goldau-Jablonowo bedeutend gehoben. Man bemerkt täglich endlose Gütertransporte, zu deren Beförderung stets mehrere Maschinen erforderlich sind. (Th. O. Z.)

Lauenburg, 15. Januar. Der Arbeiter Carl Wilhelm Gierck aus Chocklow hat das allgemeine Ehrenzeichen erhalten, weil derselbe 50 Jahre in Chocklow als Knecht und Arbeiter ohne Unterbrechung treu gedient hat.

Königsberg, 14. Jan. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend auf dem Ostbahnhofe. Dort war der Arbeiter Karl M. mit dem Rangiren der Eisenbahnwagen beschäftigt. M. wollte hierbei die Kette, an welcher die Pferde die Waggons ziehen, loshaken und gerieth dabei mit dem Kopfe zwischen die Puffer, wodurch ihm der Schädel buchstäblich zu einer unkenntlichen Masse zerquetscht wurde. (K. A. Z.)

ß **Pillau**, 15. Januar. In der Nacht von Freitag zu Sonnabend brach auf der in unserem Hinterhafen liegenden ostfriesländischen Brigg „Egbert Jan" plötzlich Feuer aus. Die Mannschaften des Schiffes hatten am Abend vorher in den Bratofen der Küche Holz zum Trocknen hereingelegt, auch über den Ofen ihre nassen Kleider zu besserem Trocknen gehängt. Nachts ungefähr 1 Uhr entzündete sich nun das Holz und steckte auch die auf dem Bratofen liegenden Kleider in Brand, was zur Folge hatte, daß eine große Feuersäule zum Schiff herausschlug. Dieses bemerkten glücklicherweise Mannschaften eines in der Nähe befindlichen Schiffes. Dieselben begaben sich sofort an Bord des brennenden Schiffes und weckten die noch im tiefen Schlaf befindliche Mannschaft. Den vereinten Kräften gelang es, das Feuer zu unterdrücken. Außer den verbrannten Kleidern ist die Brandbeschädigung nicht sehr erheblich.

Fischhausen, 13. Januar. Die hier ausgebrochene **Trichinosis** ist in einem Falle bereits tödtlich verlaufen. Die Schwester des Besitzers Rodmann in Regehnen ist gestern an der Krankheit gestorben. Weitere Todesfälle sind zu befürchten, auch ist inzwischen noch eine Person, die Instmannsfrau Niemann daselbst, die ebenfalls von dem trichinösen Fleisch gegessen hat, schwer erkrankt. (K. H. Z.)

Stallupönen, 13. Januar. In Folge zu hastigen Essens zu Mittag starb am Dienstag ein Eigenkäthner aus [illegible]. Selbiger war bei seinem Schwager [illegible] zu Gaste [illegible], blieb ihm ein Stückchen Fleisch im Halse stecken, welches trotz aller Anstrengung nicht entfernt werden konnte, so daß der Mann elendiglich ersticken mußte.

Von der russischen Grenze, 13. Januar. Recht übel erging es in diesen Tagen einigen Bewohnern aus einem Grenzdorfe bei Bialla. Dieselben waren nämlich nach dem polnischen Städtchen B. gegangen, ohne sich aber die dazu nöthigen Papiere mitzunehmen. Sie wurden daher festgenommen und erst nach Erlegung einer Strafe von 5 Rubel losgelassen. Rache dafür wollten sie an den russischen Grenzsoldaten nehmen, die fast zu jedem Abend in den Krug des Dorfes kamen, um auch ein wenig zu zechen. Die Gelegenheit dazu fand sich bald, denn eines Abends saßen zwei Hüter der Grenze bei [illegible] im Gasthause. Die Leute riefen ihre Freunde zusammen, nahmen den Russen trotz des Einspruches des Gastwirthes fest, bearbeiteten sie erst tüchtig mit Stöcken, banden sie dann und führten sie im Triumphe dem Amtsvorsteher zu. Dieser übersah die Situation sofort, ließ die Russen los und zeigte die Sache den Behörden an. Das Resultat war nun, daß der Rädelsführer der Preußen in Lyck unlängst ein Jahr Gefängniß erhielt, die anderen kamen mit einigen Monaten davon. (K.A.Z.)

-g- **Nakel**, 15. Januar. Heute früh 5 Uhr wurden die Bewohner hiesiger Stadt recht unsanft durch Feuerlärm aus Morpheus Armen gerissen. Es standen einzelne Theile des Gehlhaar'schen Etablissements — Eisengießerei und Maschinenfabrik — in hellen Flammen und es sind das Modellhaus, Zimmerer- und Tischlerwerkstatt mit allen darin befindlichen Modellen, Handwerkszeugen und Vorräthen niedergebrannt. Auch ein Vorrathsschuppen, sowie die Schlosserei sind bis auf die Umfassungsmauern zerstört und die darin aufbewahrten Maschinen und Geräthe mehr oder weniger stark beschädigt. Durch das thätige Eingreifen einer Anzahl Primaner und Secundaner des hiesigen Gymnasiums und der freiwilligen Feuerwehr gelang es, einen stark gefährdeten Schuppen mit bedeutenden Holzvorräthen zu erhalten. Leider werden bis zur Fertigstellung der nöthigen Räume eine Anzahl Schlosser und Tischler außer Arbeit gesetzt werden müssen, was gerade in der jetzigen Jahreszeit umsomehr zu bedauern ist. — Die Bildung einer freiwilligen Feuerwehr ist schon oft Gegenstand der Erörterung gewesen, ohne indessen bis jetzt verwirklicht zu werden.

Vermischte Nachrichten.

* [**Oskar Pletsch †**.] Am 12. Januar verschied nach langem Leiden in Niederlößnitz bei Dresden Professor Oskar Pletsch, einer der hervorragendsten und liebenswürdigsten Darsteller unserer Kinderwelt, und neben Ludwig Richter einer der größten Lieblinge des deutschen Hauses. Pletsch war 1830 in Berlin geboren, war ein Schüler Bendemanns in Dresden, lebte dann später wieder in Berlin, von wo er 1872 nach Lößnitz übersiedelte. Bis zu seinem Tode hat der Künstler seine Schöpfungen seiner anmuthvollen Kunst gewidmet. Man hofft, daß sein künstlerischer Nachlaß von einer Staatsanstalt übernommen werden wird.

ac. [**Barnum**] will den Riesendampfer „Great Eastern" käuflich erwerben, um denselben in einen reisenden Circus umzuwandeln.

Saargemünd, 11. Januar. Großes Aufsehen verursacht in hiesiger Stadt die heute früh 6½ Uhr erfolgte Verhaftung des Chefs der Firma Heymann Frères hierselbst. Die Inhaftnahme ist, wie die „Straßb. Post" hört, deshalb erfolgt, weil sich dieses bedeutende und angesehene Handlungshaus in betrügerischer Absicht erhebliche Zolldefraudationen haben zu Schulden kommen lassen. Ein Bruder des Heymann sollte dem Vernehmen nach ebenfalls in Haft genommen werden, es mußte aber, da derselbe schwer krank zu Bett liegt, davon Abstand genommen werden.

* In **Barcelona** ist ein großer **Kornspeicher** in Folge von Ueberladung eingestürzt; eine bisher noch nicht festgestellte Anzahl von Arbeitern liegt unter den Trümmern begraben. Zwei Todte und mehrere Schwerverletzte sind bereits aus dem Schutte herausgegraben worden.

Verloosungen.

Petersburg, 14. Januar. Ziehung der **russischen Prämien-Anleihe** von 1864. 200 000 Rbl. Nr. 50 Ser. 8689, 75 000 Rbl. Nr. 20 Ser. 8874, 40 000 Rbl. Nr. 3 Ser. 10 283, 25 000 Rbl. Nr. 47 Ser. 15 130, je 10 000 Rbl. Nr. 5 Ser. 14 652, Nr. 9 Ser. 236, Nr. 1 Ser. 7510, je 8000 Rbl. Nr. 50 Ser. 8578, Nr. 47 Ser. 6301, Nr. 37 Ser. 3695, Nr. 35 Ser. 6375, Nr. 31 Ser. 16714. je 5000 Rbl. Nr. 3 Ser. 11 337, Nr. 43 Ser. 18 224, Nr. 37 Ser. 6936, Nr. 33 Ser. 17 957, Nr. 41 Ser. 19 156, Nr. 41 Ser. 8449, Nr. 27 Ser. 10 800, Nr. 7 Ser. 1996, je 1000 Rbl. Nr. 18 Ser. 2165, Nr. 11 Ser. 7003, Nr. 48 Ser. 11 112, Nr. 43 Ser. 7661, Nr. 29 Ser. 3077, Nr. 3 Ser. 11 229, Nr. 37 Ser. 16 791, Nr. 38 Ser. 233, Nr. 9 Ser. 8993, Nr. 29 Ser. 6519, Nr. 36 Ser. 7329, Nr. 17 Ser. 17 428, Nr. 38 Ser. 12 424, Nr. 47 Ser. 3529, Nr. 16 Ser. 15 044, Nr. 23 Ser. 3078, Nr. 26 Ser. 12 487, Nr. 43 Ser. 5583, Nr. 48 Ser. 11 897, Nr. 12 Ser. 5463.

Schiffs-Nachrichten.

Brüssel, 14. Jan. Der Dampfer „Britannia" soll auf seiner Reise von Gibraltar nach Newyork Schiffbruch gelitten haben und 850 Menschen umgekommen sein.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Jan. (Privattelegramm.) **Abgeordnetenhaus.** Bei der Einbringung des Etats bemerkte heute Finanzminister v. Scholz: Der Ueberschuß von 1886/87 sei erzielt durch Betriebsersparnisse von 17 Millionen bei den Eisenbahnen. Daraus ergebe sich die Beruhigung, daß die Staatsbahnen selbst in ungünstigen Zeiten keine finanzielle Gefahr brächten. Das laufende Jahr sei noch günstiger. Es werden sich voraussichtlich Mehreinnahmen von 2½ Mill. bei den directen Steuern, 3¾ Mill. bei der Stempelsteuer, 37 Millionen bei den Eisenbahnen, insgesammt 60 Millionen Ueberschuß ergeben. Redner führt dies darauf zurück, daß die Erwerbsverhältnisse, abgesehen von der Landwirthschaft, günstiger seien. Der Ueberschuß des nächsten Etats ermögliche die Verwendung von 6 Millionen für die Aufhebung der Relictenbeiträge, von 20 Millionen zu dauernder Erleichterung der Schullast durch Uebernahme bestimmter Procentsätze der Gehälter unter der Bedingung der Aufhebung des Schulgeldes.

Berlin, 16. Januar. (Privattelegramm.) In den kurzen Motiven zu dem neuen **Socialistengesetz** (vergl. vorne) wird die Nothwendigkeit der **Ausweisung** aus dem Reichsgebiet damit begründet, daß, wer die Existenzbedingungen des Staates verneint und für die Herbeiführung eines gewaltsamen Umsturzes der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung berufsartig seine Kräfte einsetze, nicht den Anspruch auf weitere Staatsangehörigkeit erheben dürfe. Als Hauptzweck der beantragten Verschärfungen des Gesetzes wird die Bekämpfung der auf die Verbreitung der verbotenen socialdemokratischen Druckschriften wie des Züricher „Socialdemokrat" gerichteten geheimen Organisationen bezeichnet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 14. Jan. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 164 bis 168. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 124 bis 128, russischer loco ruhig, 90 bis 96. **Hafer** und **Gerste** ruhig. **Rüböl** ruhig, loco 49. **Spiritus** still, per Januar 23 Br., per Januar-Febr. 23 Br., per Februar-März 23 Br., per April-Mai 23¼ Br. **Kaffee** fest, Umsatz 3000 Sack. **Petroleum** behpt., Standard white loco 7,95 Br., 7,85 Gd., per August-Dezbr. 7,55 Gd. — Wetter: Frost.

Bremen, 14. Januar. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Höher. Standard white loco 8,25 bez.

Frankfurt a. M., 14. Januar. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 213⅜, Franzosen 171, Lombarden 67⅛, Galizier 155¼, Aegypter 74,20, 4% ungar. Goldrente 77,50, Gotthardbahn 113,60, Disconto-Commandit 187,00. — Still.

Wien, 14. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,00, do. 5% do. 93,10, do. Silberrente 80,25, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldr. 96,80, 5% Papierrente 82,60, 1854er Loose 132,25, 1860er Loose 136,00, 1864er Loose 164,50, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 119,00, Creditactien 268,60, Franzosen 213,00, Lombarden 84,60, Galizier 192,75, Lemb.-Czern. 208,50, Pardubitz 149,50, Nordwestbahn 153,00, Elbethalbahn 158,00, Kronprinz-Rudolf 178,50, Nordbahn 2455,00, Unionbank 187,00, Anglo-Aust. 99,00, Wiener Bankverein 85,50, ungar. Creditactien 271,00, deutsche Plätze 62,25, Londoner Wechsel 126,85, Pariser Wechsel 50,15, Amsterdamer Wechsel 105,10, Napoleons 10,03½, Dukaten 5,97, Marknoten 62,27½, russ. Banknoten 1,10¼, Silbercoupons 100,00, Länderbank 205,00, Tramway 203,00. Tabakactien 71,40.

Amsterdam, 14. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** per März 192, per Mai 193. **Roggen** per März 105—106, per Oktober 109.

Antwerpen, 14. Januar. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 19¾ bez. und Br., per Jan. 19 bez., 18⅞ Br., per Jan.-März 18 bez., 18⅛ Br., per Sept.-Dez. 18 bez., 18¼ Br. Steigend.

Antwerpen, 14. Januar. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** fest.

Paris, 14. Januar. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Jan. 23,00, per Februar 23,10, per März-Juni 23,80, per Mai-August 24,10. **Roggen** ruhig, per Januar 14,25, per Mai-August 15,10. **Mehl** behpt., per Januar 51,60, per Februar 51,60, per März-Juni 52,40, per Mai-August 53,00. **Rüböl** matt, per Januar 56,75, per Februar 57,00, per März-Juni 57,25, per Mai-August 57,00. **Spiritus** fest, per Jan. 46,50, per Febr. 47,00, per März-April 47,75, per Mai-August 48,50. — Wetter: Schön.

Paris, 14. Januar. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,30, 3% Rente 81,07½, 4½% Anleihe 107,60, italien. 5% Rente 93,95, österreichische Goldrente 88⅝, 4% ungar. Goldrente 77⁷⁄₁₆, 4% Russen de 1880 78¼, Franzosen 427,50, Lomb. Eisenbahnactien —, Lombard. Prioritäten 288,00, Convert. Türken 14,10, Türkenloose 35,25, Credit mobilier 307,00, 5% Spanier 66½, Banque ottomane 507,50, Credit foncier 1380, 4% unific. Aegypter 374,06, Suez-Actien 2066, Banque de Paris 747,00, Banque d'escompte 451,00, Wechsel auf London 25,27½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123½, 5% privil. türk. Obligationen 360, Panama-Actien 310,00, Rio Tinto 523,75.

Havre, 14. Januar. **Kaffee** good average Santos per Januar 90,00, per April 90,00, per August 87,00, per Dezbr. 83,50. Ruhig.

London, 14. Januar. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Kälter.

London, 14. Jan. Consols 102¹¹⁄₁₆, 4% preuß. Consols 105, 5% italien. Rente 92⅞, Lombarden 7⅛, 5% Russen von 1871 92, 5% Russen von 1872 91½, 5% Russen von 1873 92½, Convert. Türken 13⅞, 4% fundirte Amerikaner 128½, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 76⅜, 4% Spanier 66, 5% privil. Aegypter 99½, 4% unificirte Aegypter 73½, 3% gar. Aegypter 103⅛, Ottoman-Bank 10⅛, Suez-Actien 81¾, Canada Pacific 63⅛, Convertirte Mexikaner 32⅞, Silber 44⁵⁄₁₆. Platz-Discont 2%. Aus der Bank flossen heute 58 000 Pfd. Sterl. nach Portugal.

Glasgow, 14. Januar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 942 682 Tons gegen 841 154 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 84 gegen 75 im vorigen Jahre.

Liverpool, 14. Januar. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 800 Ballen. Träge. Middl. amerik. Lieferung: per Januar-Februar 5¹⁷⁄₃₂ Werth, per Februar-März 5³⁵⁄₆₄ Verkäuferpreis, per März-April 5⁹⁄₁₆ Werth, per April-Mai 5³⁷⁄₆₄ Käuferpreis, per Mai-Juni 5³⁹⁄₆₄ do., per Juni-Juli 5⁴¹⁄₆₄ do., per Juli-August 5⁴³⁄₆₄ do., per August-Septbr. 5¹¹⁄₁₆ d. Verkäuferpreis.

Newyork, 14. Januar. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4,84, Cable Transfers 4,87¼, Wechsel auf Paris 5,22½, 4% fund. Anleihe v. 1877 126¼, Erie-Bahn-Act. 28½, Newyork-Central-Actien 107⅞, Chic.-North-Western-Actien 109, Lake-Shore-Act. 93½, Centr.-Pacific-Act. 32½, North-Pacific-Preferred-Actien 47⅜, Louisville- und Nashville-Actien 62⅜, Union-Pacific-Actien 57½, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 76⅝, Reading- u. Philadelphia-Actien 66⅛, Wabash-Preferred-Actien 28, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 60½, Illinois-Centralbahn-Actien 117¼, Erie second Bonds 99⅝. — **Waarenbericht. Baumwolle** in Newyork 10½, do. in New-Orleans 9¾, raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 7 C., do. Pipe line Certificats — D. 91⅝ C. **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5¼. **Kaffee** (Fair Rio) 17¾, Rio Nr. 7 low ordinary per Februar 14,50, do. do. per April 14,30. **Schmalz** (Wilcox) 7,80, do. Fairbanks 7,80, do. Rohe u. Brothers 7,90. **Speck** —. Getreidefracht 2.

Berlin, den 16. Januar.

		Crs. v. 14.			Crs. v. 14.
Weizen, gelb			4% russ.Anl.80	78,00	77,90
April-Mai	171,00	171,00	Lombarden	34,10	34,20
Mai-Juni	173,50	173,50	Franzosen	85,20	85,50
Roggen			Cred.-Actien	138,00	138,50
April-Mai	125,00	125,50	Disc.-Comm.	191,10	190,90
Mai-Juni	127,00	127,50	Deutsche Bk.	163,40	163,90
Petroleum pr.			Laurahütte	89,00	89,60
200 ℔			Oestr. Noten	160,45	160,35
loco	25,60	25,60	Russ. Noten	176,50	177,10
Rüböl			Warsch. kurz	175,85	176,00
April-Mai	48,10	48,00	London kurz	—	20,35
Mai-Juni	48,40	48,30	London lang	—	20,27⁵
Spiritus			Russische 5%		
April-Mai	100,40	100,10	SW-B. g. A.	56,50	56,75
Mai-Juni	101,10	100,80	Danz. Privat-		
4% Consols	107,00	107,00	bank	133,50	133,00
3½% westpr.			D. Oelmühle	118,50	118,70
Pfandbr.	98,80	98,60	do. Priorit.	113,25	113,25
do. II.	98,80	98,60	MlawkaSt-P	107,00	107,20
do. neue	98,80	98,60	do. St-A	51,80	52,20
5% Rum.G.-R.	92,75	92,70	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,60	77,70	Stamm-A.	69,25	69,25
2. Orient-Anl.	53,10	53,10	1884er Russ.	91,95	91,90

Danziger Stadtanleihe 102,60.
Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. Januar.

Weizen loco gedrückt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	130—162 M Br.	
hochbunt	126—135℔	130—162 M Br.	
hellbunt	126—135℔	128—160 M Br.	160 M
bunt	129—135℔	126—158 M Br.	bez.
roth	125—135℔	126—156 M Br.	
ordinär	126—135℔	110—148 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar trans. 123 M, inländ. 153 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Januar-Februar 127 M Br., 126½ M Gd., per Februar 127 M bez., April-Mai inländ. 164 M Br., 163 M Gd., do. transit 131½ M bez., per Mai-Juni transit 132½ M Br., 132 M Gd., per Juni-Juli transit 134 M bez., per Sept.-Otober transit 137 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 99—101 M, transit 71 bis 72 M

feinkörnig per 120 ℔ transit 70 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 100 M, unterpoln. 72 M, transit 70 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 109½ M Br., 109 M Gd., do. unterpoln. 76½ M Br., 76 M Gd., do. transit 75 M Br., 74½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr., große 104/16℔ 94—105 M, kleine 105℔ 88 M, russische 103/17℔ 74 bis 107 M, Futter- 73 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- 91 M, weiße Mittel- 86—87 M, Futter- 80—85 M

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. russ. 55 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr., inländ. 96—98 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr., 196—200 M trans.

Kleie per 50 Kilogr. 2,85—3,70 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 47½ M Br., nicht contingentirt 30 M bez.

Rohzucker abwartend, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 23,60 M Gd. Alles per 50 Kilogr.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 16. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Frost. Wind: Nord.

Weizen. Inländischer war bei mäßigem Angebot und ruhiger Stimmung unverändert im Werth. Dagegen waren die per Bahn von Polen und Rußland herangekommenen Zufuhren recht bedeutend. Der Verkauf machte sich sehr schwierig und sind die Preise fast durchweg 1 M niedriger anzunehmen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt leicht bezogen 130℔ 154 M, hellbunt 129/30℔ 155 M, 131℔ 156 M, 132℔ 157 M, weiß 133℔ 160 M, roth 129℔ bis 130℔ 153 M, Sommer- 130℔ 152 M, für polnischen zum Transit blauspitzig 121/2℔ 112 M, bunt krank 120℔ bis 122℔ 114 M, 123/4℔ und 124/5℔ 119 M, bunt besetzt 121/2℔ 112 M, bunt bezogen 127/8℔ 119, 120 M, bunt 127/8℔ 124 M, rothbunt krank 120℔ und 121℔ 113 M, 122—124℔ 114 M, rothbunt 124/5℔ und 125/6℔ 117 M, gutbunt 126 und 127/8℔ 125 M, hellbunt bezogen 130℔ 123 M, hellbunt 128℔ 125 M, 129℔ 126, 127 M, 130/1 und 132/3℔ 129 M, glasig 122℔ 122 M, 127/8℔ 125, 126 M, 127/8 und 128/9℔ 127 M, hochbunt 127/8 bis 130℔ 128 M, 130℔ 129 M, hochbunt glasig 131℔ 130, 131 M, 131/2℔ 134 M, für russischen zum Transit bunt bezogen 125℔ 117 M, bunt leicht bezogen 125/6℔ 120 M, bunt 125/6℔ 123 M, gutbunt 123℔ 121 M, hellbunt 129℔ 125 M, roth 128℔ 128 M, 134/5℔ 134 M per Tonne. Termine: Januar-Februar transit 127 M Br., 126½ M Gd., Februar transit 127 M bez., April-Mai inländisch 164 M Br., 163 M Gd., transit 131½ M bez., Mai-Juni transit 132½ M Br., 132 M Gd., Juni-Juli transit 134 M bez., Sept.-Oktbr. transit 137 M bez. Regulirungspreis inländisch 153 M, transit 123 M Gekündigt sind 400 Tonnen.

Roggen. Inländischer seitens des Consum etwas gefragter, transit unverändert. Bezahlt ist für inländischen 122℔ 124/5℔ u. 126℔ 101 M, 121℔ 100½ M, 119℔ 100 M, 116℔ 99 M, für polnischen zum Transit 122℔ u. 124℔ 71 M 125℔ 72 M, für russischen zum Transit 117℔ u. 120℔ 70 M, 121/2℔ 71 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 109½ M Br., 109 M Gd., unterpoln. 76½ M Br., 76 M Gd., transit 75 M Br., 74½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 100 M, unterpolnisch 72 M. transit 70 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine hell 105℔ 88 M, große 104/5℔ 94 M, 108℔ 97 M, 112/3℔ 100 M, hell 111℔ 101 M, 116℔ 103 M, weiß 112℔ 105 M, polnische zum Transit 108℔ 83 M, 109℔ 92 M, 113℔ 90 M, russ. zum Transit 107℔ 75 M, 106℔ 77 M, hell 107℔ 80 M, 107/8℔ 81 M, 110℔ 91 M, 116/7℔ 107 M, Futter- 73 M per Tonne.

Hafer inländ. 96, 97, 98 M per Tonne bez. — **Erbsen** polnische zum Transit Koch- 91 M, Mittel 86, 87 M, Futter- 80—85 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** polnische zum Transit feucht 55 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** inländische 105 M, polnische unn galizische zum Transit 105, 106, 107 M per Tonne gehandelt. — **Raps** polnischer zum Transit 200 M, etwas schimmlig 196 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** grob 3,40, 3,50, 3,60, 3,70, mittel 3,30, 3,35, fein 2,85, 2,95 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 47½ M Br., mit Berechtigungsschein 48 M Gd., nicht contingentirter 30 M bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. Jan. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** kam schwächer heran und konnte sich bei fester Stimmung Locowaare ca. 1 M bessern. Die Gerüchte über Bildung einer großen Monopol-Commissionsbank erhalten sich, wenn es auch zweifelhaft erscheint, ob die Vereinigung sämmtlicher Brenner gelingen wird. Der Lieferungshandel ist ziemlich belanglos geblieben. Zugeführt wurden vom 7. bis 13. Januar 145 000 Liter, gekündigt 85 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 48, 48¼, 48½, 48¾, 49 M und Gd., nicht contingentirt 29½, 29¾, 30 M und Gd., versteuert nichts, Januar contingentirt 48, 48¼, 48¾ M Gd., nicht contingentirt 29½, 29¾, 30 M und Gd., Frühjahr contingentirt 49¼, 49½ M Gd., nicht contingentirt 31, 31½ M Gd. Alles pro 10 000 Liter Procent ohne Faß.

Stettin, 14. Januar. **Weizen** behpt., loco 163—168, per April-Mai 172,50, per Juni-Juli 176,50. — **Roggen** unveränd., loco 111—114, per April-Mai 122,00, per Juni-Juli 125,50. — **Pomm. Hafer** loco —. — **Rüböl** unveränd., per Januar 47,50, per April-Mai 48,20. — **Spiritus** unveränd., loco ohne Faß versteuert 97,50, do. mit 50 M Consumsteuer 48,30, do. mit 70 M Consumsteuer 31,50, per April-Mai 99,50. — **Petroleum** loco verzollt 12,75.

Berlin, 14. Januar. **Weizen** loco 154—176 M, per April-Mai 170¾—171¼—171 M, per Mai-Juni 173¼—173½ M, per Juni-Juli 175¾—176 M — **Roggen** loco 115—121 M, guter inländischer 117½ M, feiner inländ. 119—119½ M ab Bahn, per April-Mai 125¼—125½ M, per Mai-Juni 127¼—127½ M, per Juni-Juli 129¼—129½ M — **Hafer** loco 107—130 M, ost- und westpreußischer 111 bis 114 M, pomm. und uckermärk. 111—116 M, schlesischer 111 bis 115 M, feiner schlef., preuß. und pomm. 117—119 M ab Bahn, per April-Mai 118½ M, per Mai-Juni 120½ M, per Juni-Juil 122½ M — **Gerste** loco 130—180 M — **Mais** loco 120—125 M, per Januar 124 M — **Kartoffelmehl** per Jan.-Febr. 18 M, per April-Mai 18,30 M nom. — **Trockene Kartoffelstärke** per Jan.-Februar 18 M, per April-Mai 18,30 M nom. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Januar 10,20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 110 bis 122 M, Kochwaare 130—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22—19,50 M, Nr. 00 23,50—22 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75 M, —17,75 Nr. 0 und 1 16,75—16 M, ff. Marken 19,00 M, per Januar 16,70 M, per Januar-Februar 16,70 M, per Febr.-März 16,85 M, per April-Mai 17,25 M — **Rüböl** loco ohne Faß 47,7 M, per April-Mai 48 M, per Mai-Juni 48,3 M, per Juni-Juli 48,5 M — **Spiritus** loco ohne Faß 98,5 M, per Januar 98,4—98,5 M, per Jan.-Febr. 98,4—98,5 M, per April-Mai 99,8—100,1 M, per Mai-Juni 100,5 bis 100,8 M, unversteuert (50 M) loco 49,3 M, per April-Mai 51,6—51,8 M, per Mai-Juni 52,1—52,4—52,3 M. per Juni-Juli 53—53,2 M, unversteuert (70 M) loco 32,3 M, per April-Mai 34—34,2—34,1 M, per Mai-Juni 34,3—34,5—34,4 M. per Juni-Juli 35,1—35,4 bis 35,3 M

Magdeburg, 14. Jan. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 25,00, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 23,90, Nachproducte excl. 75° Rendem. 20,50. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 29,75. Gem. Melis 1 mit Faß 28,75. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 15,50 Gd., 15,55 Br., per Febr. 15,60 bez. und Br., per März 15,70 bez., per April-Mai 15,90 bez. und Gd. Ruhig.

Breslau, 14. Jau. (Wochenbericht.) Das Geschäft in **Rothkleesamen** entwickelte sich in dieser Woche in lebhafter Weise, da besonders zu Ende der Woche von unseren einheimischen, schlesischen Qualitäten ziemlich belangreiche Zufuhren an unseren Markt herangekommen waren, welche auch fast durchweg ziemlich schlank Käufer fanden, nachdem Inhaber ihre Willigkeit zeigten, zu angemessenen Preisen abzugeben. Besonders beliebt waren die in dieser Woche nur in spärlichem Maße vorhandenen wirklich feinen Qualitäten und erzielten letztere verhältnißmäßig bessere Preise. Der Umsatz war nicht unwesentlich größer, als in der Vorwoche. Galizische Waaren waren nur in ungenügender Weise angeboten, indessen hat sich nur geringe Kauflust dafür gezeigt. — **Weißkleesamen** war in verstärktem Maße vorhanden, und da die Forderungen ziemlich billig gestellt waren, so konnte sich ein ziemlich lebhafter Verkehr entwickeln. Besonders gesucht waren auch hierin die wirklich feinen Qualitäten, die aber in nur geringem Maße vorhanden waren. — Schwedischklee wenig begehrt und Inhaber etwas gefügiger. — Tannenklee in genügendem Maße vorhanden und zu wenig veränderten Preisen placirbar. — Timothee sehr knapp zugeführt. Gelbklee und andere Sämereien unverändert. Zu notiren ist per 50 Kilogr. roth 26—28—32—35—38 bis 42 M, feinster darüber, weiß 30—35—40—45 M, schwedisch 28—32—38—40 M, Tannenklee 32—38—43 bis 46 M, Timothee 26—30—31 M, Gelbklee 9—11 M

Butter und Käse.

Berlin, 16. Januar. (Wochenbericht von **Gebrüder** Lehmann u. Co.) Der ruhige Verkehr in allen Gattungen hatte in dieser Berichtswoche keine Aenderung erfahren. — Anscheinend wird auch in feiner Butter vor der Hand kein weiterer Rückgang der Preise eintreten, da die auswärtigen Plätze etwas festere Notirungen melden. Bauerbutter hatte nur zufolge schwächeren Bedarfs etwas nachgegeben, ist aber immer noch wenig am Platze vorhanden. Wir notiren alles per 50 Kilogramm: Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 105—110 M, IIa. 100—105 M, IIIa. 85—90 M. Landbutter: pommersche 85—85 M, Netzbrücher 80—85 M, schlesische 80—85 M, Tilsiter 80—85 M, Elbinger 75—80 M, ost- und westpreußische 75—80 M, bairische 75—80 M, polnische 80—85 M, galizische 68—72—75 M.

Berlin, 15. Januar. (Originalbericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Bei stillem Geschäft sind Zufuhren in Qdrt.-Backsteinkäse groß, Holländer echte Waare im Preise steigend. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 80—85 M, secunda und imitirter 50—60 M, echter Holländer 75—85 M, rheinischer je nach Qualität 55 bis 70 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 35—40 M., Quadrat-Backsteinkäse 14—20 M für 50 Kilo frei Berlin.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 14. Januar. Wind: NO.

Angekommen: Pauline (SD.), Kröger, Dünkirchen, leere Fässer. — Artushof (SD.), Hoppe, Troon, Kohlen.

Gesegelt: Rowan (SD.), Hutchinson, Greenock, Zucker. — Danzig (SD.), Gohrbandt, Campbeltown, Getreide. — Levant (SD.), Youngberry, London, Zucker.

15. Januar. Wind: O.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel, leer. — Savona (SD.), Moir, Methil, Kohlen. — Laura (SD.), Möller, Randers, leer. — Lotte (SD.), Oesterreich, Newcastle, Kohlen und Güter.

Gesegelt: Morven (SD.), Danvers, Greenock, Zucker. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Sprit. — Carl (SD.), Neumann, Aarhus, Getreide. — Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam, Getreide und Güter.

16. Januar. Wind: S.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 14. Januar. Wasserstand: plus 0,76 Meter. Wind: NO. Wetter: leicht bewölkt, 6 Gr. Kälte, windstill.

Meteorologische Depesche vom 16. Januar

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels	
Mullaghmore	776	OSO	4	bedeckt	4	
Aberdeen	779	SO	1	Nebel	2	
Christiansund	778	WSW	3	Nebel	5	
Kopenhagen	781	O	2	bedeckt	—1	
Stockholm	780	W	2	bedeckt	—4	
Haparanda	765	W	2	heiter	—1	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	775	N	1	bedeckt	—15	
Cork, Queenstown	773	ONO	3	wolkig	2	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	776	O	3	wolkig	—4	
Sylt	779	OSO	2	bedeckt	—2	
Hamburg	778	OSO	3	Dunst	—3	
Swinemünde	780	SO	3	bedeckt	—2	
Neufahrwasser	781	SSO	1	Nebel	—9	1)
Memel	782	OSO	2	Nebel	—6	2)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	775	O	5	bedeckt	—4	
Karlsruhe	773	NO	2	bedeckt	—4	
Wiesbaden	774	NO	2	wolkenlos	—4	
München	772	SW	2	Dunst	—8	
Chemnitz	778	ONO	4	heiter	—7	3)
Berlin	779	OSO	3	bedeckt	—4	
Wien	777	still	—	wolkenlos	—10	
Breslau	779	SO	2	bedeckt	—6	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	774	ONO	5	halb bed.	1	

1) Rauhfrost. 2) Nebel. 3) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone höchsten Luftdruckes, über 780 Millim., erstreckt sich von Südnorwegen südostwärts nach Westrußland hin, so daß über Deutschland die östliche Luftströmung fortdauert. Ueber Centraleuropa herrscht theils heiteres, theils nebliges, sonst trockenes Frostwetter. In Nordosteuropa ist es erheblich wärmer geworden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barometer-Stand mm	Thermometer Celsius	Wind und Wetter.
15	12	778,6	—4,2	OSO, mäßig, bew.
16	8	780,4	—8,3	Stille, dichter Nebel.
	12	780,6	—6,6	Glich, still, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an

Ernst Gehrke und Frau Elisabeth, geb. Guth.

5716)

Heute wurde uns ein Sohn geboren.
Zeichen Dessitr. Schlesien, den 15. Januar 1888.
Bergrath Köhler u. Frau Helene geb. v. Ganden.

Lina Friederichs
Emil Klaus
Verlobte.
Frankfurt a. M. Danzig.
Januar 1888.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Rose** mit dem pract. Arzt Herrn **Max Wagner**, beehren sich ergebenst anzuzeigen
Marienwerder, am 13. Jan. 1888.
Julius Schwabe u. Frau Marie, geb. Haufschulz.

Meine Verlobung mit Fräulein **Rose Schwabe**, einzigen Tochter des Fabrikanten Herrn **Julius Schwabe** und seiner Frau Gemahlin **Marie**, geb. Haufschulz, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen
Marienwerder, d. 13. Jan. 1888.
Max Wagner, pract. Arzt.

Heute Abend 7 Uhr verschied nach kurzem Leiden unsere theure unvergeßliche Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin u. Tante Frau

Wilhelmine Louise Art, geb. Gerlach

im 74. Lebensjahre.
Dieses zeigen tief betrübt statt jeder besonderen Meldung an
Die Hinterbliebenen.
Danzig, d. 15. Jan. 1888.
Die Beerdigung findet den 19. Januar, Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause aus statt. (5711

Heute Vormittag 1/2 10 Uhr verschied nach schweren Leiden auch meine herzlich geliebte Frau

Jenny Farne, geb. Lesmer,

in Folge der Diphtheritis.
Dr. Farne.
Danzig, den 15. Januar 1888.

Schneewittchen, Gesangsprobe, alte Johannisschule, Hl. Geistg. 111.
5725) Alex. Goll.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Carl Johann", Capitain Schwarz, auf der Reise von St. Davids nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 17. Januar 1888,

Vormittags 10 1/2 Uhr, in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43, anberaumt. (5735
Danzig, den 16. Januar 1888.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Mühlenpächters E. Zimmermann aus Neuenburg wird wegen ungenügender Masse hiermit aufgehoben. (5680
Neuenburg, den 7. Januar 1888.
Königliches Amtsgericht.

Holz-Verkauf.

Gräfl. Forstrevier Schodien Ostpr.
Freitag, den 27. Januar cr., Vormittags 11 Uhr, im Schönborn'schen Hotel in Mühlhausen Ostpr.
Zum Angebot gelangen:
1. ca. 120 Stück eichene Eichen,
2. ca. 200 Raummeter eichen Böttcherholz,
3. ca. 25 Stück Linden-Schneideblöcke und
4. ca. 125 Stück meist starkes Nadel-Bau- und Schneideholz aus den Beläufen Schlodien und Carwinden Jagen 36, 40, 43 und 52.

Abfuhr nach den Bahnhöfen Mühlhausen und Schlobitten ca. 5 bis 6 Kilometer.
Schlodien, den 15. Januar 1888.
Der Revierverwalter.

Bordeaux-Danzig.

In Bordeaux ladet zweite Hälfte Februar D. „Nordwland", Capt. Jespersen. (5532
Güteranmeldungen erbitten
F. W. Hyllested, Bordeaux.
F. G. Reinhold, Danzig.

Loose!

Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M., à 3,50 M.
Marienburger Schloßbau-Lotterie, à 3 M.
zu haben in der
Expedition der Danz. Zeitung.

Kölner Dombau-Loose à 3,50 M. Ziehung am 23. Februar. Hauptgewinn 75 000 M. (5712
Baden-Badener-Lotterie. Loose à 2,10 M. Ziehung am 27. Febr. Hauptgewinn 1. M. 50 000 M.
Marienburger Schloßbau. Loose à 3 M. Ziehung am 13. April. Hauptgew. 15 000 M.
Große Stettiner Lotterie. Loose à 1 M. Ziehung 9.–12. Mai. Hauptgew. 10 000 M. zu haben bei
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Vorräthig bei

A. Trosien,

Petersiliengasse 6.

Englische Romane von Boz, Bulwer p. p. à M 1,
10 Bändchen Théatre français M 1,
12 Bändchen aus Reclam's Universal-Bibliothek M 1,50,
8 Bändchen Opernbücher M 1,
Knauer, populäre Vorträge über Astronomie M 1,
Ernst Moritz Arndt's Leben und Wirken 20 Pf.,
Dresler, 9 Predigten 50 Pf., 3 Predigten 25 Pf.,
Findeisen, Grundriß der Handelswissenschaft M 1,
Kurz, Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur M 1,
Lohmeyer's deutsche Jugendbibliothek, Band 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 à M 1,
Heinrich Heine's sämmtl. Werke in eleganten Einbänden, Ausg. M 10, 12,
Göthe's sämmtliche Werke für M 10, 15, 20,
Fritz Reuter's Werke M 23,
Werner, Demokritos M 3,
Wieland's Werke M 15.

Bazar

zum Besten des Diakonissen-Krankenhauses.

Am 7. Februar cr. beabsichtigt das unterzeichnete Comité im Concertsaale des Franziskaner-Klosters einen Bazar zu veranstalten und bittet um gütige Zusendung von zweckmäßigen Gaben.

L. Adler, Neugarten 22c. L. v. Behr, Diakonissenhaus. H. Behrens, Schäferei 19. E. Berger, Hundeg 55. v. Berken, Schwarzes Meer. J. Berndts, Lastadie 3. B. Bestmann, Lastadie 3. E. Bischoff, Schmiedegasse 31. L. Blech, Hundeg. 70. A. Boie, Hl. Leichnam 8. Fr. Brandt, Langenmarkt 14. E. Bresler. Sandgrube 28. E. Brinckman, Jopengasse 18. G. Claassen, Fleischerg. 62/63. C. Collin, Schmiedeg. 3. E. Damme, Winterplatz 39. B. Deckmann, Poggenpfuhl 37. M. Döllen, Hl. Geistgasse 119. M. Döllner, Langgarten 10. C. v. Ernsthausen, Neugarten 12/16. E. Fink, Schwarzes Meer 10 Cl. Finke, Sandgrube 26. A. Fischer, Jopeng. 48. C. v. Frantzius, Brodbänkeng. 29. L. Fuhst, Barbara-Kirchhof 5. M. v. Gerlach, Jopeng. 64. M. Gibsone, Vorst. Graben 54. M. Girth, Langg. 23. E. Grundschöttel, Langg. 28. F. Günther, Langg. 6. M. Gutsche, Breitg. 46. G. Hagens, Gr. Gerberg. 5. A. Heinsius, Langg. 25. M. Heise, Poggenpfuhl 37. A. Hendewerk, Neugarten 22b. M. v. Heppe, Lastadie 35b. N. Hevelke, Bartholomäi-Kirchhof 1. Cl. v. Heyking, Langg. 101. A. Heyn, Langg. 75. E. v. Hölzer, Holzschneideg. 9. R. Jork, Milchkanneng. 33. A. Jünke, Jopeng. 11. G. Jumperts, Pfefferstadt 36. K. Karmann, Langg. 31. M. Knobbe, Lastadie 35b. E. Koch, Sandgrube 37. E. Kolbe, Sandgrube 28. Cl. Kolbe, Neugarten 6. E. v. König, Neugarten 32. G. Krüger, Gr. Gerberg. 5. R. Krüger, Hundeg. 57. M. Lickfett, Burgg. 7. E. Mämpel, Langgarten 51. A. Mannhardt, Poggenpfuhl 77. M. Mason, Poggenpfuhl 35. B. Meyer, Jopengasse 58. M. Meyer, Poggenpfuhl 16. A. v. d. Mülbe, Langgarten 88. D. Müller, Langg. 64. M. v. Müller, Langfuhr. M. v. Niessen, Neugarten 17. A. Nisbet, Hundeg. 54. E. v. Olszewski, Neugarten 31. C. Oltmann, Vorst. Graben 12/14. L. Otto, Hundeg. 123. E. Perlbach, Jopengasse 54. Ch. Petschow, Steindamm 25. M. Pfeiffer, Johannisg. 18. R. Pinkus, Langg. 38. M. Poschmann, Brodbänkeng. 36. A. Rhein, Weidengasse 4. L. Rodenacker, Lastadie 35a. R. Rodenacker, Hundeg. 12. M. Scheele, Hundeg. 63. M. Schnaase, 3. Damm 7. B. Schulze. Bartholomäi-Kirchhof 2. E. Stark, Langenmarkt 39. E. Stiefbold, Langg. 56. J. Stobbe, Melzerg. 5. H. Syring, Hundegasse 95. L. Taube, Langg. 29. M. v. Tiedemann-Brandis, Langenmarkt 41. B. Weber, Steindamm 25a. R. Weinlig, Raueng. 51. B. Wendt, Hundeg. 67. Werner, Fischmarkt 51. H. v. Winter, Gerberg. 5. Cl. v. Zelewski, Jopeng. 10. C. Zeysing, Neugarten 30.

Grundschuldbriefe der Zuckerfabrik Altfelde.

Bei der heute im Beisein des Notar Herrn Justizrath **Hartwich** aus Marienburg stattgefundenen dritten Ausloosung obiger Grundschuldbriefe sind die nachstehenden Nummern gezogen worden:
38 41 42 43 71 81 83 87 126 143 154 161 174 180 188 189 199 200 201 209 228 236 247 260 262 265 272 299 310 312 324 325 326 327 338 349 358 373 376 400.

Dieselben werden vom 1. Juli d. J. ab mit 110 Proc. gleich Mk. 1100 per Grundschuldbrief bei der **Danziger Privat-Actien-Bank** in Danzig, **Marienburger Privat-Bank, D. Martens** in Marienburg und bei **unserer Kasse** in Altfelde eingelöst. Vom 1. Juli cr. hört die Verzinsung dieser Grundschuldbriefe auf.
Altfelde, den 12. Januar 1888.

Zuckerfabrik Altfelde.
R. Wunderlich. Bollerthun. Bohlmann. (5685

General-Versammlung

des Darlehns-Vereins, Eingetr. Genossenschaft in Mewe,

findet am **Sonnabend, den 28. Januar 1888, Nachmittags 3 Uhr,** im Lokale des Herrn **Blazek** in Pehsken statt.

Tagesordnung:
1. Kassenbericht pro 1887.
2. Vertheilung des Gewinnes.
3. Wahl dreier Mitglieder in den Aufsichtsrath.
4. Wahl einer Rechnungscommission zur Prüfung der Jahresrechnungen pro 1887 und Entlastung des Vorstandes.
5. Anträge der Mitglieder.

Der Aufsichtsrath des Mewer Darlehns-Vereins (eingetr. Genossenschaft).
Kursikowski, Vorsitzender. (5690

Hessescher Männer-Gesangverein.

Am Sonnabend, den 21. Januar cr., 8 1/2 Uhr Abends, findet im großen Saale des **Gewerbehauses** unser II. Wintervergnügen:

Soiree und Tanz

statt. Einführung von Gästen gestattet. (5730

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Sonnabend, den 4. Februar cr., Abends 8 Uhr,
im Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses:

Maskenball.

Näheres bei dem Vorsitzenden Herrn **E. Haak,** Gr. Wollwebergasse Nr. 23. (5687

Der Vorstand.

Gerichtlicher Ausverkauf

En gros. des großen **En detail.**

Gold- und Silberwaarenlagers

der

Kafemann Nachf. Concursmasse

wird

Langgasse 66, 1 Tr.

fortgesetzt und sind die Preise seit einiger Zeit noch ganz bedeutend billiger gestellt.
Vorräthig sind noch in großer Auswahl:

Granatwaaren, bestehend in Anhängern, Brochen, Boutons, Armbändern, Colliers und Kämmen, goldene und silberne Ketten, Alfenidewaaren 2c.

Geöffnet Vormittags v. 9–1 Uhr, Nachmittags v. 3–6 Uhr.

Der Concursverwalter.
Robert Block.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk., Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk., Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk., Ausschank bei **Oscar Schenck.**
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei (4712

Robert Krüger, Hundegasse 34.

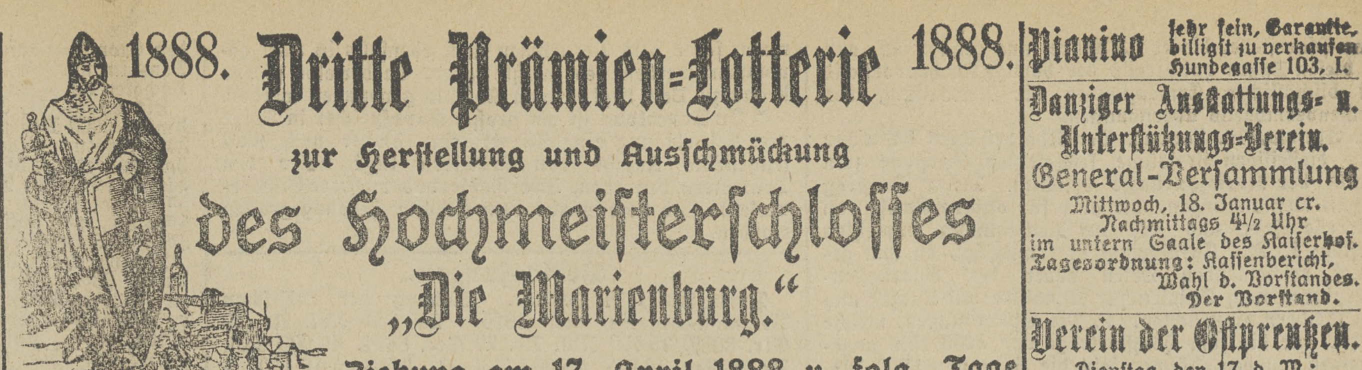
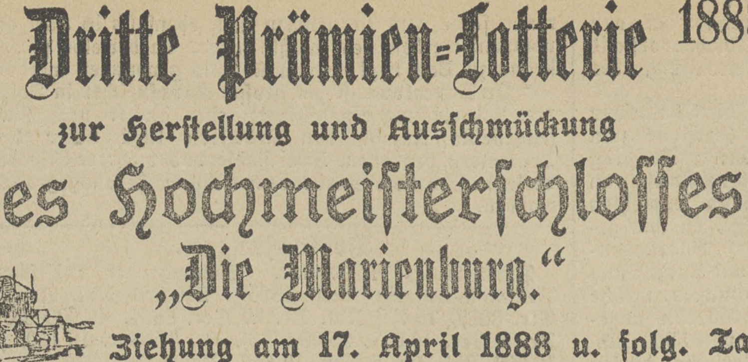
Auction mit Silber- und Alfenidewaaren Breitgasse 4.

Dienstag, den 17. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Bureau Breitgasse 4 im Auftrage und für Rechnung wen es angeht:

29 Silbersachen, als: Zuckerkörbe, große und kleine Bestecke mit silb. Eß- u. Theelöffeln, Suppenlöffel vergoldet, 6 silb. verg. Fingerhüte 2c. Ferner in Alfenide 12 Tischmesser, 12 Tischgabeln, 12 Löffel, 24 Kaffeelöffel, 1 Suppenlöffel 2c.

an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern. Die aufgeführten Gegenstände und noch Andere aller Art können auch vor der Auction in den üblichen Bureaustunden besichtigt werden. (5707

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

1888. Dritte Prämien-Lotterie 1888.

zur Herstellung und Ausschmückung des Hochmeisterschlosses „Die Marienburg."

Ziehung am 17. April 1888 u. folg. Tage im Rathhause zu Danzig.

3372 Geldgewinne = 375 000 Mk.
Hauptgewinne: 90 000 Mk., 30 000 Mk., 15 000 Mk., 6000 Mk., 3000 Mk. etc. etc.

Loose à 3 Mk. zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Buchführung-Unterricht

ertheilt **C. Alitzkowski,** Bücher-Revisor, Fleischergasse 74, II.

Zither-Unterricht bei **Th. Böck,** Poststraße.

Grumbkauer Birnen, Gravensteiner Aepfel, [illegible], graue Reinetten italienische Rosmarien-Aepfel, Aepfelsinen das Dtzd. 60 Pf., spanische Weintrauben u. sämmtliche diesjährige Conserven empfiehlt (5717

Johanna Schulz,
Matzkauschegasse.

Marin. Neunaugen

pr. Stck. 5, 10, 15 Pf., schockweise und in Postkästchen nach außerh. bedeutend billiger, nur Fischmarkt 12 in der Hering- und Käsehandl. bei
5702) **H. Cohn.**

Gänsefett.

Feinstes, garantirt reines Gänsefett liefere die Postbüchse netto 8 1/2 Pfund für 8 M franco gegen Nachnahme. Größere Posten bill.
S. Caffel, Stolp i. Pomm.

Apotheker Letzold's

Cinchona-Tabletten

Nervenglätzchen.

[illegible] nervenanregend und beruhigend, [illegible] u. beseitig. Migräne u. Kopfschmerz [illegible] u. nach künstlichen u. gesellschaftlichen [illegible], — Concert, Theater, Aufenthalt in Rauchluft, auf der Reise u. s. w., helfen [illegible] bei jeder Abspannung, Nervenkopfschmerz, Unbehagen und Weichlichkeit im Magen. Schachteln zu 1 Mk.

In Danzig in der Rathsapotheke, sowie in den übrigen Apotheken.

Atelier

für künstliche Zähne.
Gold-Plomben. Ganze Gebisse naturgetreu unter Garantie. Lose Zähne werden wieder befestigt bei
Mrs. L. Ruppel, Langgasse 54.
Unbemittelte werden berücksichtigt.

Täglich warme Bäder Gr. Bäckergasse 20.

Concept- und Druck-Ausschuß

ist billig abzugeben bei
J. H. Jacobsohn,
Danzig.
Papier-en-gros-Handlung.



Kein Holz mehr

bei Anwendung meiner Kohlenanzünder und offerire:
500 Stück M 3,50
1000 Stück M 6,50
2000 Stück M 12.
A. Wunsch fr. Haus. Wiederverk. hoh. Rab. **Ostdeutsche Kohlenanzünder-Fabrik L. F. Krüger,** Danzig, Heil. Geistgasse 73. (6466

Trockene

Balkenabschnitte,

Sleeperbohlen u. Schaalen, Kreuzhölzer, Kantstücke billig zu kaufen auf dem Holzfelde an der Rothen Brücke, Ohra-Seite. (4642

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
5699) **J. Baumann.**

Kutscher-Röcke, -Mäntel,

mit passenden Pelzkragen empfiehlt zu sehr billigen Preisen
J. Baumann,
(5700 Breitgasse 36.

Ein an der Mottlau und sehr frequenter Straße belegener

umzäunter Hof

mit 40 Meter Wasserfront, vorzüglich geeignet zu einem Kohlen- oder Baumaterialiengeschäft ist sofort preiswerth zu verkaufen.
Näheres bei (5728
A. Karow, Thorn'scher Weg 6.

Pianinos gut erhalten, werd. zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. Z. 100 bis Donnerstag, den 19. d. Mts. in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Vorzügliches Pianino, eleg. Aeußere und beste Bauart, ist äußerst preisw. zu verk. Vorst. Grab. 52 part. (5720

Suche von sofort oder später eine möglichst selbstständige Oberinspectorstelle.
Bin 45 Jah. alt, ev., d. polnischen Sprache mächtig, mit Drillcultur und Rübenbau vertraut und mit guten langjährigen Zeugnissen versehen.
Offerten unter Nr. 5694 an die Expedition der Danz. Ztg. erbeten.

Kassiererin-Stellengesuch.

Eine Dame v. auswärts, 25 Jahr, aus gut. Familie, welche zu Ostern die hies. Handelsschule absolv. hat, sucht p. 1. April cr. Eng. für Kasse od. Comtoir. Off. unter 1009 bef. **Rud. Mosse, Danzig.** (5682

Ein anständiger Mann bittet um eine Stelle als Aufseher oder ähnliche Stelle. Caution kann gestellt werden. Adr. unter 5677 erb. i. d. Exp.

Kay's Töchter

Neuester Roman von Hermann Heiberg

eröffnet das eben beginnende II. Quartal der Illustrirten Zeitschrift **„Zur Guten Stunde".** Preis pro Quartal (13 Nummern) bei allen Buchhandlungen und Postanstalten (Postliste 6650) 2 Mark 50 Pfennig.

„Zur Guten Stunde" veröffentlicht gleichzeitig von weiteren Romanen und Novellen: **Der Bergrath,** von Sophie Junghans; **Ein Gelöbniß,** von Conrad Alberti; **Die tolle Comteß,** von Ernst von Wolzogen; **Das Erdbeben von Nizza,** von Wilhelm Berger; **Thauwind,** von Hans Hoffmann; **Die Herrin von Blankenwörth,** von C. Karlweis; **Franzl und Mirzl,** von B. von Suttner.

In wie hohem Maße die im Herbst v. J. begründete Zeitschrift

„Zur Guten Stunde"

durch den spannenden Romaninhalt sowohl, wie durch die glänzende künstlerische Ausstattung beim Publikum Anklang gefunden hat, zeigt die mit dem eben beginnenden II. Quartal bereits erreichte Auflage von

44 500 Exemplaren.

Inserate (pro Zeile 50 Pf.) finden durch die Zeitschrift Eingang in die besten Kreise des Publikums.

Probenummern liefern alle Buchhandlungen Deutschlands.

Berlin W. 10. Deutsches Verlagshaus (Emil Dominik)

Gemüse-Offerte von Carl Studti,

Heilige Geistgasse 47,

Ecke der Kuhgasse.

ff. junge Erbsen	2 Pfd.-Büchse	. .	M 1,25
ff. „ „	1 „	. .	„ 0,75
f. „ „	2 „	. .	„ 0,90
f. „ „	1 „	. .	„ 0,60
„ „	2 „	. .	„ 0,75
„ „	1 „	. .	„ 0,55
Prima Schneidebohnen	2 Pfd.-Bchse.		„ 0,75
	1		„ 0,55
„ Brechbohnen	2 „		„ 0,90
	1 „		„ 0,60
„ Stangenspargel	2 „		„ 1,80
	1 „		„ 1,—
Secunda „	2 „		„ 1,50
	1 „		„ 0,80
Prima Brechspargel	2 „		„ 1,10
	1 „		„ 0,60

Außerdem empfehle Morcheln, Champignons, Trüffeln, Steinpilze in Büchsen, Gläsern und getrocknet, Compotfrüchte, Marmeladen und Fruchtsäfte, zum größten Theil eigener Fabrikation, in nur vorzüglichsten Qualitäten zu ebenfalls sehr billigen Preisen. (5520

Eine Dame v. auswärts, 30 J. alt, Frau aus f. Hause, erfahr. in Haushaltung, Wirthschaftsführ., speciell feiner Küche und Erziehung von Kindern, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen Eng. für gleich od. später. Off. u. 1010 befördert Rud. Mosse, Danzig.

In unterzeichneter Buchhandlung ist eine

Lehrlingsstelle

durch einen jungen Mann mit nöthiger Schulbildung (Freiwilligen-Zeugniß) zu besetzen.
L. Saunier's Buchh.
in Danzig. (5305

Wir suchen einen Lehrling mit der Berechtigung z. einjähr. Dienst per sofort resp. per 1. April.
Pegner & Ilgner.

Für die selbstständige Bewirthschaftung eines auf der Höhe befindlichen Gutes wird ein durchaus tüchtiger und erfahrener Landwirth als

Inspector

per Februar gesucht.
Schriftliche Offerten mit Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüchen in der Exped. dieser Zeitung unter Nr. 5678 niederzulegen.

In einem Putzgeschäft nach außerhalb findet eine

tüchtige Directrice

angenehme dauernde Stellung. Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 5669 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Den Herrschaften empfehle unentgeltlich:

Inspectoren, Rechnungsführer, Secretäre, Jäger, Gärtner, Stall- u. Hofmstr., sowie Kellner, Portiers, Restaurations- und Hausdiener.
F. Kindler, Nachw.-Comtoir: Breitgasse 121. (5714

---

4 recht tüchtige und nicht zu junge Materialisten sucht zum recht baldigen Eintritt für anständige Geschäfte bei g. Salair
E. Schulz, Fleischergasse 5.

Eine Dame, mittleren Alters, welche mehrere Jahre größeren Wirthschaften vorgestanden hat, wünscht bald eine möglichst selbstständige Stellung wieder annehmen zu können. Offerten unter 5688 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

2 herrschaftliche Wohnungen

von 3 und 5 Zimmern nebst Zubehör (beides Winterwohnungen) mit Eintritt in Garten und Park, zum 1. April zu verm. Herrmannshof neben Zinglershöhe. (5492

Suche zum 1. April cr. eine Wohnung von 4 Zimmern oder 3 Zimmern und Kabinet, heller Küche und Zubehör. Gef. Offerten mit Preisangabe unter C. 100 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. April cr. wird eine Wohnung von circa 4 Zimmern mit Zubehör, (nicht über 2 Treppen hoch gelegen) und einer Räumlichkeit, die sich infolge freien Rundblicks zu astronomischen Beobachtungen eignet, eventl. müßte eine solche angelegt werden können, zu miethen gesucht.
Offerten mit genauen Preisangaben u. Nr. 4875 in der Exp. d. Ztg. erb.

Eine freundliche Wohnung, besteh. aus 3 Zimm., 2 Kamm., mehreren Dachkammern, Küche, Boden, Keller und Eintritt in den Garten ist zum 1. April für den Preis von 600 M jährl. an ruh. Einwohner zu verm. Näh. Abeggasse 1, dicht an der Thornschen Brücke. Zu besehen v. 11–1 Uhr.

Langgasse 69

ist die 1. Etage zu vermiethen. Dieselbe eignet sich ihrer Lage wegen vorzüglich zum Bureau oder Comtoir.
Näheres daselbst. (5640

Langenmarkt 17 ist die Saal-Etage, 8 heizb. Zimm. nebst Zub., auf Wunsch Pferdestall und Remise, zum 1. April oder später zu vermiethen. Zu besehen von 11 bis 1 Uhr.

Langgarten 4

ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, pr. April zu vermiethen. Besicht. v. 11 bis 1 Uhr.
Näheres im Laden. (5719

An der neuen Mottlau Nr. 6, vis-à-vis Mattenbuden, ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermiethen. Näh. zu erfragen bei **R. Bockenhäuser** daselbst, part. (6675

Langgasse 66 ist d. 1. Et. best. aus 6 Piecen mit all. Zubeh., auch als Geschäftslokal sehr geeignet, per ersten April zu vermiethen. Besichtigung von 10–1 Uhr. Näh. im Parterre-Lokal.

Ein Speicherraum

in der Judengasse ist sofort zu vermiethen. Hopfengasse 28 part.

Ein hell. Lagerraum, passend z. Tischlerwerkstätte, n. a. Holzm., Hof u. Wasser, ist nach Wunsch zu vermiethen Altstädt. Graben 101.

Pianino sehr fein, Garantie, billigst zu verkaufen Hundegasse 103, I.

Danziger Ausstattungs- u. Unterstützungs-Verein.

General-Versammlung
Mittwoch, 18. Januar cr. Nachmittags 4 1/2 Uhr im untern Saale des Kaiserhof.
Tagesordnung: Kassenbericht, Wahl d. Vorstandes.
Der Vorstand.

Verein der Ostpreußen.

Dienstag, den 17. d. M.:
General-Versammlung
im Vereinslokale.
1. Berichterstattung über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht der Kassen- und Rechnungs-Revisoren.
3. Decharge-Ertheilung.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Diverses.

Um rege Betheiligung der Mitglieder ersucht **Der Vorstand.**

Rang-Liste

ist einzusehen im
Augustiner Bräu,
Hundegasse 121. (5655

Meine Kegelbahn

ist Dienstag und Sonnabend frei.
Martin Claaßen, Burgstr. 21, I.

Augustiner Bräu,

Hundegasse 121.

Vorzügl. Mittagstisch.
Abonnement in und außer dem Hause zum Preise von 60 und 90 Pf. (5654

Restaurant „Zur Wolfsschlucht".

Heute Abend:

Concert.

A. Rohde.

Restaurant Hotel zum Stern,

Heumarkt 4,
empfiehlt guten Mittagstisch, sowie Speisen à la carte zu üblichen Restaurationspreisen.
Vorzügliches Münchener (Pschorr) und Danziger Actien-Bier (Böhmisch Gebräu)
täglich frischer Anstich. (5373

Weihen-Stephan

aus der Königl. baierischen **Staats-Brauerei.**
A Thimm,
Hundegasse Nr. 89. (5711

Restaurant Raikowski.

Heute Abend (5639
Familien-Concert.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Jeden Dienstag:

Kaffee-Concert

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Theil.** Anfang 3 1/2 Uhr. Entree frei.
5708) **J. Kochanski.**

Apollo-Saal.

Freitag, den 20. Januar 1888, Abends 7 1/2 Uhr:

Concert

Pablo de Sarasate Frau Berthe Marx.

Concertflügel: **C. Bechstein.**
Billets à 4 u. 3 M, für Stehplätze à 2 M, für Schüler à 1,50 M bei **Constantin Ziemssen,** Musikalien- und Pianoforte-Handlung.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 17. Januar 1888. Serie weiß. Novität. P. P. C. 79. Abonnem.-Vorstellung. **Herr und Frau Doktor.** Lustspiel in 4 Akten von Heinrich Heinemann.
Mittwoch, den 18. Januar 1888. Benefiz für Eugen Kutschera. **Der Prophet.** Große Oper in 5 Akten von Giacomo Meyerbeer.
Donnerstag, halbe Preise, **Gasparone.**

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 17. Januar 1888. Anfang 7 1/2 Uhr,
Große Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Künstler-Specialitäten.
Troupe Salero. Mr. Lajah-Tjou. Mr. Harry, Monf. Poffé, Hr. P. Witte, Frl. Hiller, Frl. Vera, Gebr. Meinhold, Fräul. de la Torre.
Alles Uebrige ist bekannt.
Sonnabend, den 21. Januar cr. Zweiter großer Maskenball.

Güter und industrielle Etablissements zu zeitgemäßen Preisen weist nach
Emil Salomon,
Commissionsgeschäft für Grundbesitz Danzig, Ankerschmiedeg. 16-17.

Nr. 16776 und 16816
kauft zurück
Die Exped. der Danziger Ztg.

Erlaube mir meine

Gelbgießerei und Maschinenreparatur-Werkstätte

in Erinnerung zu bringen, halte stets auf Lager Ventile, Hähne, Lagerschalen zu Dreschmaschinen etc. Reparaturen werden auf's billigste ausgeführt. (5732
F. Schultz, Danzig.
Langenmarkt 20 u. Röpergasse 2.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.